



AA KU

Aargauer
Kulturmagazin

www.aaku.ch

April 2023

Nr. 64

GRUSEL GRUSEL

**Das Horrorfilmfestival
Bruggore öffnet das
cinematische Tor
zum Jenseits**

ARTE CON FUNGHI

**Pilz als Superheld:
Kunst und Wissen-
schaft entdecken seine
Kräfte**

LEBENDES FOSSIL

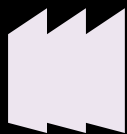
**Das Kino Orient
in Wettingen leuchtet
seit 100 Jahren – auch
in die Zukunft**

ETHER



ÉTHER
CIE LIBERTIVORE
DO. 4. MAI 2023, 20 UHR
FR. 5. MAI 2023, 19 UHR

WWW.BUEHNE-AARAU.CH





Michael Hunziker
Redaktionsleiter
michael.hunziker@aaku.ch

Schule des Grauens

Durch den Wald hallt der Ruf einer Eule. Der Ton einer Geige schwingt in einem kaum auszuhaltenden Register. Dann zerbricht die Spannung: Die Monster sind frei, rasen und morden. Orgiastisch, ein Exzess... Und wir sitzen da, gebannt, gelähmt. Hilflos ausgeliefert. Weit weg von der Wirklichkeit, in parallelen Erzählungen, in denen hektoliterweise Kunstblut, Motorsägen, Feuersbrünste und die Schreie der Todgeweihten den Takt angeben. Durchatmen, das alles ereignet sich bloss auf der Leinwand, und dieses Gruseln ist gleichzeitig ein lustvolles Vergnügen.

Was uns ängstigt, bereitet uns Lust – der Mensch ist schon ein komisches Tier. Vielleicht ist es wie mit den Löwen, Bären, Wölfen – im Zoo. Solange sie eingehegt sind, halten wir ihrem Blick stand. Solange sich das Unsagbare auf der Leinwand ereignet, ziehen wir ästhetischen Gewinn. Der Horror lässt uns näher zusammenrücken, im Kinossessel, und auch sprichwörtlich. Die grotesken filmgewordenen Fantasien zeigen uns aber nicht nur die Ausgeburten der Hölle, sondern auch den Menschen – stets als das, was er eigentlich wäre: ein verletzliches, solidarisch sorgendes, auch wehrhaftes, mutiges Wesen. Viele Charaktereigenschaften kommen also zum Vorschein, die in unserem Alltag, in dem der Horror abwesend ist (oder aus dem öffentlichen Bewusstsein verdrängt?), in den Hintergrund geraten sind. Um diese Spiegelbilder zu entdecken und einen Blick in archetypische Ängste zu werfen, lädt das Brugggore im April ein: Das erste Horrorfilmfestival der Schweiz ist in der kurzen Zeit seines bald dreijährigen Bestehens ansehnlich gewachsen. In den zwei Brugger Kinos Excelsior und Odeon geben sich Spass und Schrecken die Hand, sogar ein Award wird verliehen. Bestimmt ein Besuch wert (S. 6).

Ein weiterer Blick in Horrorschatullen direkt vor der Haustür wagen die Künstler*innen um Jonas Studer mit dem Projekt «Pilz potz Blitz», das im Eck Aarau zu besuchen ist. Nur entdecken die Künstler*innen dort kein Monster, sondern einen potentiellen Helden. Pilze sind mehr als bloss Champignons und Trüffel auf unseren Tellern. Sie sind, das zeigen auch neueste Forschungsergebnisse, zentrale Akteure im Ökosystem, vermögen verseuchte Böden zu renaturalisieren oder zeigen im medizinischen Bereich erfolgreiche Ergebnisse im Kampf gegen Depressionen oder Diabetes. Die Menschheit steht noch am Anfang mit ihrem Wissen über Pilze – eine Lebensform, die bereits vor der Kontinentaldrift auf der Erde existierte und in symbiotisch-parasitärer Weise sämtliche Evolutionsschritte begleitete. Studer und Co. sind fasziniert von den rätselhaften Wissensaspekten der Pilze und den verheissungsvollen Möglichkeiten, die sie uns eröffnen. Lernanlass und Inspiration – definitiv nicht nur für die Kunst (S. 18).

Horror begegnet uns diese Tage leider nicht nur auf der Leinwand. Die Querbezüge auf unsere Gegenwart geben den Fiktionen mindestens eine Bedeutungsebene mehr. Doch anders als im Kinosaal sind wir in unserer Dimension nicht ohnmächtig. Vielleicht gelähmt, verständlich. Doch dieser Zustand sollte nicht zu lange anhalten, das lernen uns die Horrorfilme auch.

KABARETT

SA 01.04.23 | 20:30 UHR

Hart auf Hart – Wollen Sie wippen?

Eine liebevolle
Deutschland-Schweiz Satire



KABARETT

SA 29.04.23 | 20:30 UHR

Knackwerk

Mehrpersonen-Solo von und
mit Joachim Rittmeyer



KONZERT

SA 06.05.23 | 20:30 UHR

3 FLATS

Jazz, Funk und etwas Pop



SAISONABSCHLUSS

DAS VOLLE PROGRAMM

WWW.STERNSAAL-WOHLN.CH

sternensaal

DAS THEATER IN WOHLN

Donnerstag
27. April 2023
19.30 Uhr

Ueli Jäggi liest aus
Carl Seelig: «Briefwechsel»

Kantonsbibliothek
Aarau



Vorverkauf:
Buchhandlung Kronengasse, Aarau
062 824 18 44, www.kronengasse.ch

www.literarischeaarau.ch

die literarische
aarau

am gleis 1
mittags
musik



Singer/Songwriter Jazz

Donnerstag, 27. Apr. 2023
Stahlrain 2 in Brugg
12.00 Uhr Buffet
12.30 – 13.15 Uhr Konzert
mittagsmusik-gleis1.ch

8 OCTOPI

Starke Melodien, virtuose Soli, eine einprägsame Stimme und poetische Texte zeichnen die Songs von 8 octopi aus. Die Kompositionen von Flötist Ben Zahler kombinieren komplexe Elemente mit schlichten Motiven und bringen trotz der kammermusikalischen Besetzung jedes Tentakel zum Swingen.

Das ist
Baden.

DIE GUTE ARCHITEKTUR BAUKULTUR IN BADEN

24.3.–10.9.2023

Die Ausstellung spürt der Frage nach der guten
Architektur nach. Sie schärft den Sinn für Räume
und Bauten und regt zum Mitdiskutieren an.
museum.baden.ch/architektur

Historisches Museum Baden

www.museum.baden.ch | Di–So 13–17 Uhr, Do 12–19 Uhr, So 10–17 Uhr

VORSCHAU**Gruseln auf Grossleinwand 6**

Die dritte Ausgabe des Horrorfilmfestivals Brugggore in den Kinos Odeon und Excelsior.

**«We would prefer not to» 8**

Eine Ausstellung zu Widerstand und Verweigerung im Forum Schlossplatz

Grenzen der Wahrheit 9

Das Theater Marie mit ihrem neuesten Stück «in dubio» im Kurtheater Baden und in der Tuchlaube Aarau

Plattentaufe 10

Tompaul stellen im Royal Baden ihre neue EP «Aurora» vor

Geordnete Anarchie 11

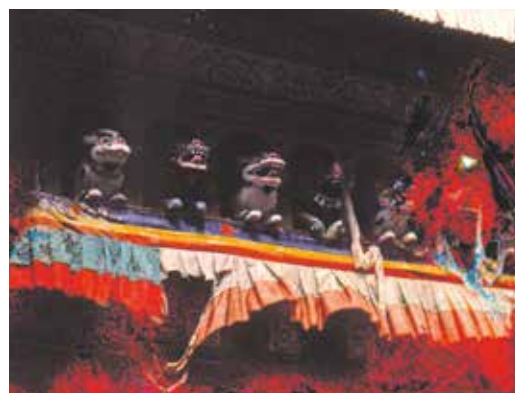
Co Streiff und das Russ Johnson Quartett spielen in Aarau und Baden

«Les Enfants terribles» 12

Pianist Danial Ciobanu bricht in der Druckerei Baden mit Konventionen

Familienseite 13**Kultursplitter 14****Filmtipps 15****Hörtipps 16****Lesetipps 17****MAGAZIN****18 Die Welt der Fungi**

Die interdisziplinäre Ausstellung «Pilz potz Blitz» im Eck in Aarau zeigt Ideen, Experimente und Kunst rund um den Pilz. Das Kunstprojekt soll eine Plattform für ästhetische Forschungen und künstlerische Recherche bieten, neue Zugänge schaffen und Menschen zusammenführen. Das AAKU hat sich mit drei beteiligten Künstler*innen unterhalten.

**22 100 Jahre Orient**

Das Kino an der Grenze zwischen Baden und Wettingen zählt zu den ältesten noch existierenden Lichtspielhäusern der Schweiz. Ein Rückblick und Ausblick mit dem Programmverantwortlichen und Filmkritiker Walter Ruggle.

24 Tagebuch aus Nairs

Von Andrea Wenger

25 Das Bild

Aus dem Ringier Bildarchiv

27 Das Objekt

Sammlerstücke von Rudolf Velhagen

28 Jens Nielsen

Kolumne

28 Ausschnitte

Von Anna Sommer

32 Unterwegs mit René Frauchiger

Von Michael Hunziker

AGENDA**34 Kultur im Aargau auf einen Blick**

Veranstaltungen im April

TEXT PHILIPPE NEIDHART | FOTOS FILMSTILLS

Gänsehaut garantiert!

FILM Vier Tage, zwei Kinos, 45 Filme: Das Brugggore geht in die dritte Runde. Unter dem Motto «fantastic horror and beyond» flimmern brandneue Horrorstreifen und kultige Klassiker über die Leinwände des Odeon und Excelsior.

Millionärserbe Christian ist gutaussehend, humorvoll und intelligent – ein wahrer Glücksfall, denkt sich die Psychologiestudentin Sigrid, als sie auf Tinder matchen. Auch das erste Date verläuft nach Plan und schliesslich landen die beiden im Bett. Was wie der Anfang einer romantischen Komödie klingt, nimmt einen ersten absurden Twist, als Sigrid am kommenden Morgen mit Christians Hund Frank Bekanntschaft macht. Der Haken an der Sache: Frank ist nicht

von Viljar Bøe ist ein skurriles Meisterwerk über Machtverhältnisse in Beziehungen, ein intelligent inszenierter Thriller, der das Publikum in den Bann zieht. Und das Werk ist einer von fünf Filmen, die am Brugggore um den auf 5000 Franken dotierten «Eye of the Beholder»-Award buhlen werden. Mit im Rennen um den begehrten Publikumspreis ist ebenso «She came from the Woods» (US 2022), deren Darstellerin Cara Buono das Cover des aktuellen AAKU zierte. Darin er-



Auf den Hund gekommen: «Goodboy» (NO 2022).

wirklich ein Tier, sondern Christians Mitbewohner in einem Hundekostüm, der sein Frühstück aus einem Napf frisst und gerne an der Leine Gassi geht. Verstört verlässt Sigrid die Wohnung, kehrt allerdings nach anfänglichen Irritationen zurück und lässt sich auf ein Beziehungsabenteuer ein. Doch nicht alles ist, wie es scheint... «Goodboy» (NO 2022)

zählt wird die Geschichte einer Gruppe Betreuer*innen eines Sommerlagers, die aus Versehen eine dämonische Macht erwecken. Was als amüsante Geschichte beginnt, verwandelt sich alsbald in einen blutigen Retro-Horror-Slasher, der als Hommage an die Genre-Klassiker verstanden werden kann.



Wenn das Mütterliche sich ins Monströse verkehrt: «Evil Dead Rise» (US 2023).

6500 Liter Kunstblut

Ausser Konkurrenz steht derweil ein anderer Film, auf den sich Horror-Aficionados garantiert freuen werden: Mit «Evil Dead Rise» (US 2023) kommt die langersehnte Fortsetzung von Sam Raimis Kult-Franchise in die Kinos – und als Schweiz-Premiere ans Brugggore. Erinnern wir uns zurück: Mit «Evil Dead» schuf der Regisseur und Drehbuchautor vor vierzig Jahren ein Low-Budget-Meisterwerk zwischen Schockmomenten und schwarzem Humor, gefolgt von «Evil Dead II: Dead by Dawn» (US 1987) und «Army of Darkness» (1992), die allesamt in jede gut sortierte Horrorfilm-Sammlung gehören. Ob der neuste Streich – diesmal unter der Regie von Lee Cronin – ebenso überzeugen kann, wird sich weisen. Die 6500 Liter Kunstblut, die laut dem Regisseur während des Drehs zum Einsatz kamen, sprechen für sich.

Nicht weniger blutig geht es beim asiatischen Blockbuster «Project Wolf Hunting» (KR 2022) zu und her, der ebenfalls als Schweizer Premiere am Festival gastiert. Dabei ist der Plot zuerst gradlinig: Das Frachtschiff «Frontier Wolf» transportiert eine Gruppe Schwervermittler von den Philippinen nach Südkorea, bewacht werden sie von hartgesottenen Polizisten. Doch die Mörder*innen und Psychopath*innen haben andere Pläne als ausgeliefert zu werden und übernehmen gewaltsam den Frachter. So weit, so gut. Doch dann ist da auch noch ein ganz schön faulig aussehender Supersoldat im Maschinenraum, der bald schon für Unruhe sorgen wird. «Project Wolf Hunting» ist gewiss nichts für schwache Nerven, hier wird gestochen, geschlitzt, gebissen, geschossen und mit kantigem Werkzeug zugeschlagen – ein actiongeladenes Splatter-Spektakel der Extraklasse.

Guten Appetit

Dank der Erweiterung des Festivals auf zwei Kinos konnte das Programm für die dritte Ausgabe des «Brugggore» deutlich ausgebaut werden. Neu in diesem Jahr ist beispielsweise die Sonderkategorie «Season Special: Eating Humans For Fun», in der fünf Filme gezeigt werden, welche sich in verschiedenster Weise mit dem Verspeisen von Menschen

auseinandersetzen. Dabei ist mit «Little Shop of Horrors» (US 1986) ein absoluter Klassiker am Start, der in Form eines Musicals die Geschichte der fleischfressenden Riesenpflanze Audrey II erzählt. Die schräg-amüsante Inszenierung von Frank Oz gibt es als Director's Cut mit einem grossartigen Finale zu sehen, das von der originalen Kinofassung abweicht.

Appetit auf Menschenfleisch hat auch einer der Protagonisten von «Feed me» (GB 2022). Jed ist am Tiefpunkt seines Lebens angekommen, als er in einer Bar auf den irren Kannibalen und Aussenseiter Lionel trifft – und sich von diesem dazu überreden lässt, Stück für Stück als Hauptspeise auf dem Tel-

ler zu landen. Die rabenschwarze Horrorkomödie des Regisseurenduos Adam Leader und Richard Oakes ist gleichsam fesselnd, skurril und äusserst unterhaltsam. Wir wünschen guten Appetit. Von Philippe Neidhart

BRUGG Odeon / Excelsior, 26.–29. April, das vollständige Programm finden Sie unter: www.brugggore.ch

VERLOSUNG

Das AAKU verlost zwei 4-Tages-Festivalpässe.
Mail mit Betreff «Brugggore»
bis 15. April an
redaktion@qaaku.ch



Gestochen, geschlitzt, gebissen: «Project Wolf Hunting» (KR 2022).

Widerstand als Inspiration

AUSSTELLUNG In «We would prefer not to» beleuchtet das Forum Schlossplatz in Aarau die produktive Seite von Widerstand und Verweigerung.

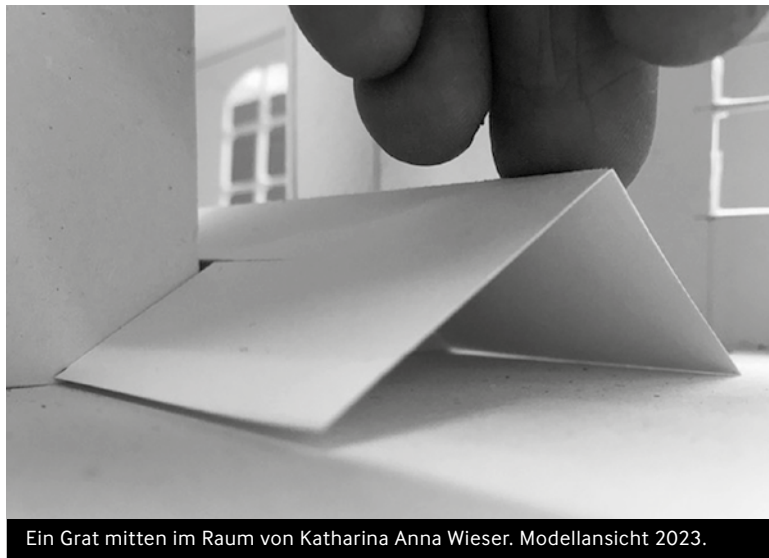
Die Inspiration für die neue Ausstellung im Forum Schlossplatz schöpfte Kuratorin Lena Friedli aus einem Geschenk. «Jemand überreichte mir mal die Erzählung «Bartleby the Scrivener» von Herman Melville mit der Begründung, dass ich auch oft «nein» sagen müsse in meinem Job», sagt Lena Friedli lachend. Sie spricht damit den weltberühmten Satz von Bartleby an, den er ständig wiederholt: «I would prefer not to» (ich möchte lieber nicht). Er sagt es anfänglich dann, wenn es darum geht, eine Zusatzaufgabe für seinen Arbeitgeber zu übernehmen. Im Verlaufe der Erzählung verweigert er sich seinem Chef schliesslich ganz.

Die verschiedenen Ausstellungsbereiche lösen sich alle auf ihre Art von der Geschichte: «Besuchende sehen bei uns vier verschiedene Interpretationen von Verweigerung, von Widerstand, von Nein-Sagen oder vom Verlassen der Komfortzone – dargestellt von drei Künstlern und einer Künstlerin aus der Schweiz», erklärt Friedli das Konzept. Katharina Anna Wieser zum Beispiel greift in Räume ein, die von den Besuchenden durchschritten werden müssen, um zu den restlichen Teilen der Ausstellung zu gelangen. «Wer durch diese Räume geht, bewegt sich zwangsläufig nicht so wie sonst. Denn das Hindernis, das wie ein überdimen-

sioniertes, gefaltetes Blatt aussieht, bringt die Menschen dazu, etwas auf eine andere Art zu tun – in diesem Fall das Gehen. Genau das ist die Absicht der Künstlerin», erläutert Friedli. Nino Baumgartner nimmt das Publikum am 6. Mai mit auf einen unkonventionellen Spaziergang querfeldein

durch Aarau, auf dem auch kleinere Hürden überwunden werden müssen. Der Spaziergang symbolisiert das Fortbewegen abseits von ausgetretenen Pfaden. Alex Hanimann präsentiert kurze Textarbeiten mit Variationen von Ja und Nein – wie zum Beispiel «Ja, aber...». Was bedeuten diese scheinbaren Nuancen, die den Sinn der Aussage total verändern? Zu guter Letzt

sei hier noch Michael Wolf erwähnt. «Er ist ein Fan der Bartleby-Geschichte und war sofort dabei, sie in Eigeninterpretation in einem one-take auf Band aufzunehmen. Wir spielen seine Lesung in einem der Räume ab. Zudem liest Michael Wolf an der Vernissage aus der Geschichte vor», sagt Friedli, die sich freut, die schöpferische Kraft des Widerstands ins Zentrum stellen zu können. Von Tania Lienhard



Ein Grat mitten im Raum von Katharina Anna Wieser. Modellansicht 2023.

AARAU Forum Schlossplatz
bis 14. Mai

Durchquerung der Eiswüste

SOUNDS Vor 200 Jahren brach der Polarforscher Sir Ernest Shackleton mit dem Ziel auf, den Südpol zu durchqueren – doch er war zum Scheitern verurteilt. So ging sein Vorhaben als «Endurance-Expedition» in die Geschichte ein und besiegelte das Ende des Goldenen Zeitalters der Antarktis-Forschung. Die Biografie des Abenteurers war mitunter Inspiration für das fünfte Album «The Afterdark» der Luzerner Combo Hanreti. Mal wieder hat sich die Band um Soundtütler und Sänger Timo Keller neu erfunden – ihr Indie-Rock kommt synthielastig daher, driftet durch psychedelische Gewässer und vertont facettenreich die Sehnsucht der Polarforscher*innen nach der unendlichen Weite und Unberührtheit des Ewigen Eises. phn

AARAU Kiff
Sa, 22. April, 20.30 Uhr



Sehnsüchtig im ewigen Eis: Hanreti auf Expedition. zvg

Zweifeln und trotzdem richten?

BÜHNE Das Ensemble des Theater Marie erforscht die Grenzen der Wahrheit in der Welt der Schweizer Rechtsprechung im Kurtheater Baden und in der Tuchlaube Aarau.

Justitia. Die Göttin der Gerechtigkeit legt zwar bedacht und mit verbundenen Augen die Argumente aller Parteien in ihre Waagschale, bevor sie ihr Urteil trifft – schliesslich aber ist es ihr Schwert, das Wahrheit und Lüge, Recht und Unrecht und Gut und Böse entzweit. Kann aber auch treffsicher gerichtet werden, wo Zweifel bestehen?

Das Theater Marie untersucht mit dem Stück «in dubio» den urmenschlichen Zustand der Unentschiedenheit, genau dort, wo er wohl am aller wenigsten willkommen ist: im Gericht. In der zweiten Produktion seit dem Leitungswechsel spielen Manuel Bürgin, Miriam Japp, Josef Mohamed.

Der Text von Maria Ursprung (Autorin, Regisseurin und Mitglied der Co-Leitung des Ensembles) will beleuchten, wie das Gericht im Zweifelsfall zu einem Urteil kommt und was in den Menschen passiert, von denen das System stets Klarheit abverlangt, auch wenn es diese nicht immer gibt. Ursprung hat zur Erarbeitung des Stoffs unter anderem Recherchegespräche mit einer Richterin, einem Rechtsanwalt und einem Gerichtsschreiber geführt. Sie haben ihr darüber berichtet, wie sie im Laufe ihres Berufslebens immer wieder ins Zweifeln gekommen sind. Die Erkenntnisse aus dieser Recherche giesst Ursprung in eine fiktionalisierte Bühnenerzählung. So entstand beispielsweise die Figur eines Gerichtsschreibers, der sich überhaupt nicht für Buchstaben jedoch für Satzzeichen interessiert: «Als ich anfang zu schreiben, war es das Fragezeichen, das mich faszinierte.



Theater Marie fühlt dem Zweifeln auf den Puls. Foto: Valentina Verdesca

Es kam an jedes Ende eines Satzes. Als ich anfang zu schreiben, klangen alle meine Sätze so?»

Wohl kaum eine andere menschliche Empfindung eignet sich so sehr für die theatrale Zuspitzung im Konflikt wie der Zweifel. In seiner ganzen Kraft rüttle dieser durch, so schreibt das Theater Marie, genauso wie er lähmt, stolpern lässt, aus geregelten Bahnen wirft und unablässig Fragen produziert. Noch gravierender, wenn dies im Gerichtssaal passiert. Von Matteo Emilio Baldi

BADEN Kurtheater, Di, Mi, 25./26. April, 20 Uhr

AARAU Tuchlaube, Sa, 29. April, 2./3. Mai, 20 Uhr



Queerfeministisches Feuerwerk mit Ester Poly. zvg

Punk-Jazz-Body-Positivity

SOUNDS Was Martina Berther (E-Bass, Gesang) und Béatrice Graf (Schlagzeug, Gesang) alias Ester Poly produzieren, geht über Musik hinaus. Jazzige Rhythmen in Kombination mit psychedelischen Saitenspielen bilden das Fundament für ein lyrisches Feuerwerk zwischen Sozialkritik, Feminismus und Body-Positivity. Im Salzhaus treffen die beiden Ausnahmekünstlerinnen auf Dalai Puma: Das Trio aus Zürich kann gut und gerne als Supergroup bezeichnet werden, kennen wir die Musiker*innen doch bereits aus Bands wie Acid Amazonians, Ikarus oder Hasendorf. Zusammen kreieren sie queeren Indierock mit bitzli Hip-Hop, Pop und ganz viel Liebe. phn

BRUGG Salzhaus, Sa, 22. April, 20.30 Uhr

Ekstatischer Electro

SOUNDS Are you ready to dance?
An der INOX Klubnacht tauft die Badener Band Tompaul im Royal ihre neue EP «Aurora».

Was einst als Singer/Songwriter-Projekt begann, hat sich über die Jahre zu einem vielschichtigen elektronischen Live-Act entwickelt. Auf Festivalbühnen im In- und Ausland haben sich Tompaul eine stetig wachsende Fanbase erspielen können, release-technisch war es allerdings lange still um die Band.

Doch nun ist es endlich so weit, und Tompaul melden sich mit einer neuen EP zurück. «Aurora» nennt sich das Werk, lateinisch für Morgenröte. Und die erste (gleichnamige) Single macht dem Namen alle Ehre: Sphärische Synthies zwischen Euphorie und Melancholie, treibende Beats, opulent-expressiver Gesang und bombastische Bläserparts sind allesamt Bestandteil des Tompaul'schen Musikuniversums. Es ist ein Track mit Ohrwurmqualität, eine Vertonung der letzten Abendstunden und des anbrechenden Morgens, der Lust macht auf mehr.

Als Vergleich könnte an dieser Stelle die deutsche Combo Moderat herangezogen werden, wobei sich die Badener keinesfalls hinter der deutschen Supergroup verstecken müssen. Das liegt nicht zuletzt an den durchdachten Kompositionen von Mastermind, Namensgeber und Sänger Tom Paul Fischer. Unterstützt wird er dabei von seinem Bruder Robin am DJ-Pult und Florian Brändli an der Posaune und am Synthesizer. Komplettiert wird das Line-Up durch Nicolas Struchen, der das Trio bei ihren Live-Auftritten am Schlagzeug begleitet.



Ein Kraftwerk namens Tompaul: Electronica aus Baden. zvg

Für die Plattentaufe im Royal haben sich die Badener Jungs zudem Support aus Zürich geholt – und zwar niemand Geringeres als Adrian Flavor und Samy Jackson alias Animal Trainer. Sie sind nicht nur die Gründer der Party-Reihe «Rakete» im Hive, sondern wohl eines der bekanntesten DJ-Duos der Schweiz. Ihre Name steht für Slow Rave, für House Music mit einem Hauch Discostaub. Beste Voraussetzungen also für eine Sause der Extraklasse.

Von Philippe Neidhart

BADEN Royal, Do, 6. April, 21 Uhr



Aal-verbunden, allverbunden. zvg

Auf den Spuren des Aals

BÜHNE Der Schauspieler Alexandre Pelichet führt einen poetischen Monolog über den Aal und über das Glück des Unwissenden – nach dem Bestseller von Patrik Svenssons gleichnamigen Werk «Das Evangelium der Aale». Darin geht es um eine Vater-Sohn-Beziehung, um die Frage, woher wir kommen und wohin wir gehen. Ausgehend von der Erinnerung des Sohnes an den verstorbenen Vater, an die gemeinsamen Tage beim Aalengeln entfaltet sich eine Kulturgeschichte des bis heute rätselhaften Fisches, der zum persönlichen Bindeglied zwischen den beiden Menschen geworden ist. mh

BADEN Thik
Fr, Sa, 28./29. April, 20.15 Uhr

Tobende Ordnung, geordnete Anarchie

SOUNDS Reflexionen über Freiheit und Form: Co Streiff spielt mit dem Russ Johnson Quartet in Baden und Aarau

Vor langer Zeit hatte die Saxophonistin Co Streiff eine Band mit dem wunderbaren Namen «Tobende Ordnung». Die beiden Wörter bringen ihren musikalischen Kosmos auf den Punkt: Denn ihre klingende Welt gehorcht einer Ordnung, einer selbst definierten selbstverständlich, doch einer sehr stringenten. Bei aller Freiheit geht es ihr um Form, Dramaturgie und Struktur, nichts ist zufällig, und doch ist nur wenig geplant. Am offensichtlichsten zeigt sich das vielleicht in Co Streiffs Soloimprovisationen, mit denen sie oft zu hören ist. Das beginnt mit einem Motiv, und indem dieses in der Luft

und den Köpfen der Zuhörenden hängt, wird es zum Ausgangspunkt einer musikalischen Geschichte, die sich zwar in alle Richtungen entwickeln kann, bei der aber alles bisher Gesagte gilt und darauf Bezug genommen wird, assoziativ manchmal, oder, ähnlich dem psychischen Automatismus der Surrealisten, quasi unbewusst. Und ja: Dieses Streiffsche Universum tobt zuweilen ziemlich, sie hat viele Ausdrucksmittel zur Verfügung, vom himmlisch schönen Saxophonon bis zum «Cry of Freedom» der schwarzen Freejazzler in den Sechzigerjahren.

Und so ist es folgerichtig, dass die aktuelle Band von Co Streiff an jene Zeit auch anknüpft. Es ist ein Quartett mit Trompete und Altsaxophon, Bass und Schlagzeug, aber ohne Harmonieinstrument – wie es damals Ornette Coleman erfand. Streiffs Widerpart an der Trompete ist der Amerikaner Russ Johnson, ein Instrumentalist, der in einer Art über sein Horn verfügt, wie man es nicht alle Tage hört – von den Junglesounds der Ellington-Trompeter vor hundert Jahren bis zu den Klängen der aktuellen experimentellen Musik steht ihm alles zu Verfügung, und sein Formbewusstsein lässt sein Spiel nie beliebig werden. Unterstützt werden die beiden Frontleute vom Wunderbassisten Christian Weber und dem Schlagzeuger Gerry Hemingway. Er ist mit seiner Ausgelassenheit dafür besorgt, dass immer wieder das Toben die Ordnung von Co Streiffs Musik bereichert, dass die geordnete Anarchie die Oberhand behält. Von Beat Blaser



Improvisiert Geschichten zusammen mit dem Russ Johnson Quartet: Co Streiff. zvg

BADEN Stanzeri, Mi, 26. April, 20.15 Uhr

AARAU Inmusic Pianolounge, Do, 27. April, 20 Uhr

Vertraut verspielt

AUSSTELLUNG Das Museum Langmatt holt mit Silvia Bächli und Eric Hattan zwei zeitgenössische Künstler*innen, die mit ihren Werken bereits weltweit Aufmerksamkeit und Anerkennung erhielten, gewissermassen zurück in die Region, aus der sie einst gestartet sind. Die bildnerisch arbeitende Silvia Bächli (*1956) stammt aus Baden, der Konzeptkünstler Eric Hattan (*1955) aus Wettingen, und obwohl beide eng miteinander vertraut (weil verheiratet), bespielen sie die Räume der Langmatt auf unverkennbar autonome Weise. Bächli zeigt in der Gemäldegalerie der Langmatt eine neue Serie grossformatiger Arbeiten auf Papier, während Hattan unter dem Titel «Five O'Clock Shadow» mit Installationen in den Privaträumen verspielt interveniert und produktiv irritiert. mh

BADEN Museum Langmatt, bis 29. Mai



Eric Hattan «Five O'Clock Shadow», Ausstellungsansicht, 2023. zvg

Extravagante Poesie eines *Enfant terrible*

KLASSIK Der Pianist Daniel Ciobanu verzückt durch das kreative Brechen von Konventionen, zu hören in der Druckerei Baden.

Mit «Les Enfants terribles» ist scheinbar irreführend die Programmation des Solo-Klavierabends des rumänischen Pianisten Daniel Ciobanu überschrieben, denn eigentlich passt dieser Titel ideal zu ihm selbst. Er kann mit seiner Art des Auftretens und der Programmierung mit Fug und Recht als «Bürgerschreck» bezeichnet werden, als Musiker, der jedes klassische Recital in den Wind schlägt.

Mit dem Titel greift er «zum bewährten Mittel, sein farbiges und auf den ersten Blick auch etwas willkürlich erscheinendes Recitalprogramm unter ein poetisches Motto zu stellen, das neugierig macht», verrät Oliver Schnyder, der künstlerische Leiter von «Piano District». Und er führt schmunzelnd an: «Ciobanu wird das Rätsel im Konzert auflösen.»

Kunterbunt ist das Recital in der Tat, das von Haydn über Liszt bis zu Zeitgenossen wie Dan Dediu (*1967) reicht. Dafür ist der junge rumänische Pianist, der 2017 beim Arthur-Rubinstein-Wettbewerb erstmals international Aufmerksamkeit erhielt, bekannt. Mittlerweile macht er mit seinen Recitals in der Carnegie Hall, in Leipzig oder im Konzerthaus Wien sein Publikum neugierig.

Nicht überall schätzt man seinen extravaganten Ansatz, der

besser an innovative Orte wie die Druckerei Baden als an altehrwürdige Häuser wie Wien passt. Ciobanus Credo lautet denn auch: «Als Künstler in der heutigen manipulativen und zwanghaften Welt ist es wichtig, jeden äusseren Versuch zu vereiteln, uns in Elfenbeintürmen zu isolieren.»

In Baden beginnt der Abend mit drei Madrigalen von Carlo Gesualdo, also eigentlich feinziseliert gesungener

Renaissance-Musik. Wie das zu Franz Liszts vollgriffiger, spektakulärer «Ungarischen Rhapsodie» Nr. 12 passen soll, muss man im Konzert ergründen. Und dann ist da noch die «Mysteriensonate» von Franz Biber oder Prokofieffs «Sarkasmen».

Es fragt sich, welcher Flügel zu so grundlegend verschiedenen Werken denn überhaupt tauglich ist. Oliver Schnyder meint lakonisch: «Die Madrigale von Gesualdo und die Mysteriensonate von Biber etwa hat Ciobanu selber arrangiert, für den Steinway.» Wenn das nicht neugierig macht.

Von Verena Naegele



Bespielt die bedeutenden Tonhallen mit kunterbunten Recitals: Daniel Ciobanu. zvg

BADEN Druckerei, Sa, 1. April, 19.30 Uhr

Im Dialekt auf dem Highway

LITERATUR «De sämi us züri» ist mit seiner Band auf Tour. Durch die USA, die «fereinigte staate», wie Dominik Oppliger in seinem Mundart-Roman «giftland» schreibt – Sämi im Bus durch endlose Weiten, on a Highway und again on a Highway, in einer Endlosschleife zwischen Ost- und Westküste, zwischen Norden und Süden. Was nach Hollywood-Roadmovie und Rockstar-Traum tönt, wird bei Oppliger bald zu einer lautmalerschen, melancholisch-grotesken Elegie: Sämi flieht aus diesen Illusionswelten in die innere Migration und lässt den amerikanischen Traum langsam zurückspulen. Die lustigen und sehr träfen Wortspiele und Sprachbilder in Dialekt sind beim Lesen bereits ein Erlebnis. Welcher Film läuft wohl, wenn sie Dominik Oppliger im Royal erst vorliest? mh

BADEN Royal, Do, 27. April, 20.30 Uhr



Roadmovie in Mundart aus der Feder von Dominik Oppliger. Foto: Ronny Hunger

Geschichte(n) erleben

DIES & DAS Ob mit Kopfhörer, auf einer Rätseltour oder mit einer Broschüre im Rucksack: Auf der Klosterhalbinsel Wettingen gibt es so einiges zu entdecken. Vielfältige Zugänge zu Themen wie Glaube, Macht und Wissen stehen ebenso auf dem Programm wie eine knifflige Schnitzeljagd für Gross und Klein. Das besterhaltene Zisterzienserklster der Schweiz mit seinen historischen Gärten ist nur eine von vielen Destinationen von Museum Aargau, die am 1. April ihre Saisonöffnung feiert. Zahlreiche Schlösser, der Legionärspfad Vindonissa und das erweiterte Sammlungszentrum Egliswil bieten ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie. phn

DIVERSE ORTE 1. April, Programm: www.museumaargau.ch



Schnitzeljagd durchs Kloster Wettingen. zvg

Ein Schloss voller Magie

DIES & DAS Die Seetaler Drachen laden zur Audienz: Meistere mit Geschick den magischen Parcours, lausche den Klängen des Liedermachers Roland Schwab oder lass dich von Jovis Zaubershow und der Märchenerzählerin Tatjana in die Welt der Fantastik entführen. Natürlich muss auch niemand mit leerem Magen nach Hause – diverse Verpflegungsstände und das Bistro sorgen für das leibliche Wohl der Besucher*innen. Die beiden Drachen Fauchi und Pilu freuen sich schon jetzt auf rauschende Festivitäten. phn

SEENGEN Schloss Hallwyl, 30. April,
10–17 Uhr



Drachen laden zum Fest. zvg

Ein Strohhaus aus Mikado-Stäbchen

BÜHNE Wer kennt sie nicht, die Geschichte von den drei kleinen Schweinchen, die von zu Hause ausziehen und sich jeweils ein Haus bauen. Eines aus Stroh, eines aus Holz und eines aus Stein. Wenn da nur nicht der böse Wolf wäre... Das Märchen über Vertrauen, Freundschaft, Freiheit und Angst wird unter der Regie von Eva Kaufmann mit Alexandra und Sven Mathiasen (Spiel) neu interpretiert: Verschiedene Brett- und Gesellschaftsspiele dienen als Ausgangslage für das Figurentheater, welches im Gluri Suter Huus im April Schweizer Premiere feiert. Ab 4 Jahren. phn

WETTINGEN Figurentheater, Fr, 31. März, 20.30 Uhr,
Sa, 1. April, 16 Uhr, So, 2. April, 11 Uhr



Drei Schweinchen auf Abenteuer. zvg

041

www.null41.ch

**Stanser Musiktage**

Mit dem Frühling kommen auch die Stanser Musiktage. Nun schon die 27. Ausgabe! Wie gewohnt lockt das schmucke Festival mit einem liebevoll kuratierten Programm. So gibt es neben zahlreichen Konzerten auch ein unterhaltsames Rahmenprogramm.

STANS diverse Orte, 19.–23. April, www.stansermusiktage.ch

BKA

BERNER KULTURAGENDA

**Vom Charme des Chalets**

«My home is my castle», heisst es. Würde man das Bonmot helvetisieren, so wäre das Chalet die Heimat. Mit einem Augenzwinkern nähert sich die Schweizerische Nationalbibliothek in der Ausstellung «Chalet – Sehnsucht, Kitsch und Baukultur» dessen Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Der Rundgang folgt den Anfängen, oder besser, der Erfindung des Chalets im 18. und 19. Jahrhundert bis zum aktuellen Revival von Holz als Bausubstanz.

BERN Schweizerische Nationalbibliothek, bis 30. Juni, www.nb/admin.ch


**Öffentlicher Raum – alltags- und gendgerecht?**

Ausgehend von der aktuellen Ausstellung «The Bigger Picture: Design – Frauen – Gesellschaft» nimmt uns Raumplaner und Städtebauer Tobias Sonderegger mit auf eine Stadtführung. Orientiert am Leitfaden des Vereins «Gender, Kompass, Planung» wird uns eine zukunftsorientierte und gendersensible Stadt- und Raumplanung vorgestellt und gezeigt, wie Chancengleichheit durch räumliche Struktur verbessert werden kann.

WINTERTHUR Gewerbemuseum So, 16. April, 11 Uhr, www.gewerbemuseum.ch

KUL**«Bluebones» lassen die guten Zeiten rollen**

Nach ihrem grossen Erfolg im April 2017 mit über 500 Gästen im SAL möchten die «Bluebones» ihre Fangemeinde erneut in beste Partylaune versetzen. Unterstützt werden die im Jahr 1986 gegründeten «Blauen Knochen» mit Pep und Power von den «Crazy Horns». Die energiegeladenen Coversongs aus den Stilrichtungen Rock, Blues, Funk und Soul bekommen durch die Bläserbeisätze eine zusätzliche Intensität, die das Publikum mitreissen wird.

SCHAAN SAL, 22. April, 19 Uhr, www.bluebones.li

ProgrammZeitung**Analog trifft auf digital**

Das Pax-Art-Awards-Gewinnertrio zeigt seine Arbeiten im HEK: Pe Lang setzt Alltagsmaterialien anders als üblich ein und erzeugt so in Verbindung mit digitalen Prozessen überraschende Wirkungen. Johanna Brucker beschäftigt sich mit dem Eindringen digitaler Techniken in die menschliche Sexualität, während Jennifer Merlyn Scherler die Idealisierung des Landlebens im Internet als Gegenbild zur zerstörerischen Dienstleistungsgesellschaft thematisiert.

MÜNCHENSTEIN Haus der elektronischen Künste, 1.4. bis 21.5., www.hek.ch

ZUGKultur**Zeit für junge Kunst**

Sie zeigt sich nur kurz, dafür intensiv: Seit 19 Jahren blüht in Zug jährlich während einiger Tage ein einzigartiges künstlerisches Ökosystem auf. Die Kunstpause ist ein lebendiges Schaufenster in das hochwertige Schaffen junger Künstler*innen aus der Region, aber auch aus dem Ausland. Was als piratenhaftes Abenteuer begann, hat sich zur Institution gemausert, Schätze zu entdecken gibt es aber immer noch.

ZUG Chollerhalle, 20. April bis 23. April, www.kunstpause.ch

Saiten**Weisch no, d'Kopp-Affäre?**

Der Journalismus ist essenziell für unsere Meinungsbildung und die Demokratie. Wie informieren wir uns? Wie gehen wir mit Informationen um? Was sind Fake News? Und wie arbeiten Medienschaffende? Mit diesen Fragen setzt sich das Kulturmuseum St.Gallen in seiner neuen partizipativen Ausstellung auseinander – samt Escape-News-Room, Medienquiz und Blick zurück auf bedeutende Schweizer Medienereignisse.

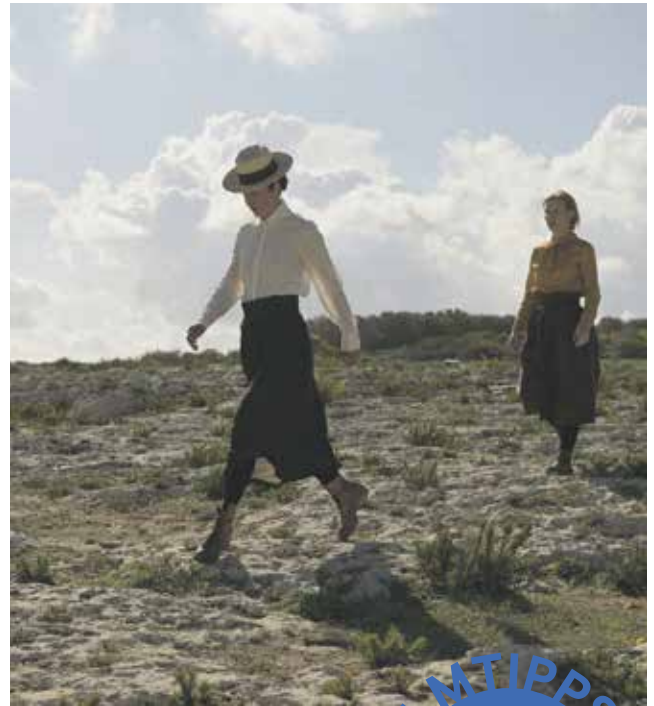
ST.GALLEN Kulturmuseum bis 2. Juli, kulturmuseumsg.ch

Erfrischender Blick auf die Legende

«Sisi & ich» von Frauke Finsterwalder, 2023, Deutschland

Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn (1837–1898) ist eine legendäre Persönlichkeit. Einen Teil ihrer Popularität verdankt sie dem Kino und Romy Schneider. Letztere hat als eigenständige Frau freilich darunter gelitten, mit dem Sisi-Image behaftet zu sein. Wahrscheinlich hätte auch sie Freude an Frauke Finsterwalders Ansatz, Sisi neu zu betrachten. Sie wählt die Perspektive der Hofdame Irma, die für die Kaiserin arbeitete und ihre Erlebnisse niederschrieb. Irma ist von Sisi fasziniert, gerät in ihren Bann, verliebt sich in die freie und unbändige Kaiserin und unterstützt sie bei einer folgenschweren Entscheidung. Ein feministischer Film voll scharfzüngiger Dialoge, gestaltet in exquisiter Fotografie und mit dem nuancierten Spiel von Sandra Hüller und Susanne Wolff.

AB 30. MÄRZ im Kino



Träumen erlaubt

«Nezouh» von Soudade Kaadan, Syrien, 2022

Wie einen hoffnungsvollen Film drehen in einem Gebiet, in dem seit über zehn Jahren Krieg herrscht? Soudade Kaadan zeigt, dass es auch in einem Leben auf Trümmern so etwas wie Alltag gibt und lichte Momente. Träumen ist erlaubt, besonders für die 14-jährige Zeina, deren Vater partout nicht weg und am Ende gar noch zum Flüchtling werden will. Als eine Rakete ein Loch ins Haus reisst, erfährt Zeina eine neue Freiheit und freundet sich mit dem schlaunen Amer an. Auch ihre Mutter wittert Morgenluft. Ein poetisches Märchen und der Publikumsliebbling von Venedig.

AB 13. APRIL im Kino



Louvre, Met und Guggenheim

«All the Beauty and the Bloodshed» von Laura Poitras, USA, 2022

Nan Goldin gehört zu den bedeutendsten Fotografinnen. Mit politischem Blick und dem Gespür, den richtigen Moment einzufangen, hat sie Definitionen von Gender und Normalität in Frage gestellt. Sexualität, Sucht und Tod prägen die Bilder zusammen mit schonungsloser Direktheit und Intimität. Wegen einer Operation wurde Nan Goldin Oxy-Contin verschrieben, ein Schmerzmittel, das Hundertausende in Sucht und Tod führte, während die Pharma-Familie Sackler reich wurde und sich mit ihrem Mäzenatentum in der Kunstwelt einen Namen gemacht hat – vom Louvre über die Tate, das Guggenheim und das Met. Laura Poitras, bekannt geworden durch «Citizenfour» über den Whistleblower Edward Snowden, blickt ins Leben von Nan Goldin, betrachtet ihr Werk und erzählt die Geschichte eines erfolgreichen Widerstands. 2022 holte sie in Venedig den Goldenen Löwen.

AB 27. APRIL im Kino



«Evelines Literaturwelt» – die jüngste Sendungsmacherin

Seit vielen Jahren schreibt Eveline schon Texte und Geschichten für sich. Seit zweieinhalb Jahren besucht sie das Atelier Litera, bei dem spannende Projekte durchgeführt werden. Dieses Atelier ist ein Beratungs- und Begabtenförderungsangebot für das literarische Schreiben. Die Teilnehmenden des Atelier Litera befassen sich jedes Jahr mit einem neuen Thema, zum Beispiel «Wasser» oder «Experimentelles Schreiben». Dieses Jahr war es «Wir».



In ihrer Sendung «Evelines Literaturwelt» gibt sie einen Einblick in die Workshops des Ateliers, liest selbstgeschriebene Texte vor und erklärt, wie diese entstanden sind. In ihrer nächsten Episode geht es um Schwarz-Weiss-Fotos. Eveline ist mir ihren 14 Jahren die jüngste Sendungsmacherin von Kanal K. Von Tanja Schmid

NÄCHSTE AUSSTRAHLUNG «Evelines Literaturwelt»,

Samstag, 22. April, 17.30 Uhr, alle bisherigen Episoden auf www.kanalk.ch und überall da, wo es Podcasts gibt.



Eveline gibt Einblicke in die Literaturwelt. zvg

Langsam im Kopfkarsell Richtung Sommer drehen

Kanal K featuring Miriam Suter

PETER PANA

Zürich

«Kopfkarsell»

Erwachsenwerden kann man, wenn man alt ist, finden Peter Pana. Die FLINTA-Band gibts seit 2017, Noemi Fricker und Jessica Gomes singen auf Hochdeutsch, Mundart und Englisch, teils verschmelzen die Sprachen. «Kopfkarsell» klingt ein bisschen wie eine frühe Sophie Hunger und handelt von der Fragilität der Liebe.

Hach!



NAPPY NINA & JUSMONI

New York

«Prayer Posture»

Die Produzentin und Rapperin Nappy Nina aus Oakland war früher Poetry Slammerin und das hört man: «Prayer Posture» mit der Newcomerin JusMoni klingt wie ein Kaugummi unter der Schuhsohle, wie ein Sommertag, der langsam in den Abend abkühlt und wie der erste Biss in eine frische Melone im Juli.



BARRIO COLETTE

Genf

«Souris chérie»

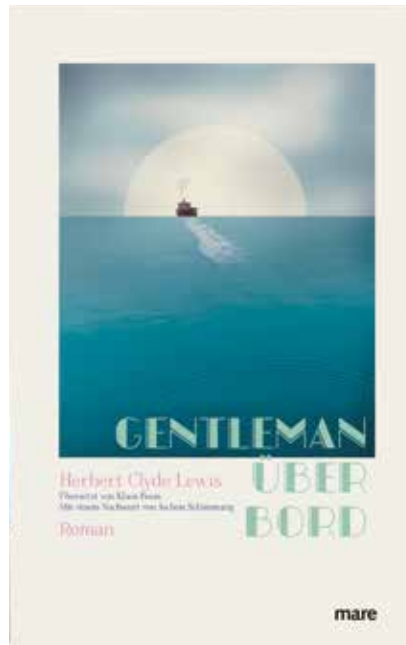
Die Band wurde 2019 als Solo-Projekt gestartet, mittlerweile spielen «Barrio Colette» zu viert. Wer «La Femme» mag, aber sich schon immer eine Schweizer Version gewünscht hat: voilà! Die Genfer Band kombiniert schamlos Sounds, die an Françoise Hardy anlehnen, mit einem Hauch Riot Grrrl und garniert das Ganze mit einer Prise Velvet Underground. Summer-soundtrack gefunden!



Missgeschick mit Folgen

Henry Preston Standish ist ein wohlhabender New Yorker Geschäftsmann. Wegen einer mentalen Krise entschliesst er sich für eine Auszeit. Er tritt eine Schiffsreise auf einem Frachter an, zusammen mit acht weiteren Passagieren. Die Tage auf See tun Henry Preston Standish gut, er freundet sich sogar mit dem einen und anderen Mitreisenden an. Doch dann fällt er eines Morgens, durch ein Missgeschick, über Bord. Niemand bemerkt das Unglück.

Der Autor Herbert Clyde Lewis schildert zum einen, was im später von Bord gefallenen Gentleman bis dahin vor sich geht: Hoffnung, Angst, Verlassenheit, Ergebenheit, auch Scham (einem Angehörigen seiner Klasse passiert so etwas nicht...). Zum anderen zeigt er auf, was auf dem Schiff passiert, wie und wann das Fehlen des Passagiers bemerkt wird und was dies auf dem Schiff auslöst.

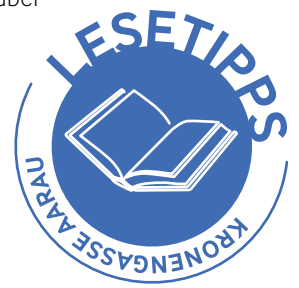


Anschaulich und packend beschreibt Herbert Clyde Lewis, was ein Menschen in so einer lebensbedrohlichen Situation durchmacht, woraus er Hoffnung schöpft. Ob der Gentleman überlebt?

Herbert Clyde Lewis (1909–1950) wurde als zweiter Sohn russisch-jüdischer Einwanderer im New Yorker Stadtteil Brooklyn geboren. Er war als Sportreporter, Berichtersteller und Drehbuchautor tätig, schrieb für den Mirror und das Time Magazine in New York und verfasste vier Romane. Sein Debüt «Gentleman über Bord» (1937) ist das erste seiner Bücher, das auf Deutsch vorliegt.

Von Ursula Huber

Herbert Clyde Lewis.
Gentleman über Bord.
Mareverlag 2023.



Einblicke in die japanische Gesellschaft

Suzu ist 25 Jahre alt und an einem Tiefpunkt angelangt. Ihr Studium hat sie aufgegeben, und als Kellnerin bleibt sie ebenfalls erfolglos. Sie lebt in einer Grossstadt in einer kleinen Wohnung mit ihrem Hamster Punsuke und hat wenig Kontakt mit Menschen. Als sie ihren Job verliert, muss sie eine neue Stelle suchen. Dabei trifft sie auf Herrn Sakai. Seine Firma ist spezialisiert auf das Reinigen und Wieder-

herrichten von Wohnungen, in denen Menschen einsam starben und oft lange unentdeckt blieben. Ausgerechnet durch diese Tätigkeit gelingt es Suzu, ins Leben zurückzufinden. Herr Sakai ist ein wahrer Lehrmeister über Leben und Tod. Suzu lernt, mit Achtsamkeit und Respekt ihre Arbeit auszuüben. Sie erfährt, was es heisst, in einem Team zu arbeiten und entwickelt sich zu einer empathischen Frau mit neu gewonnener Lebensfreude.

Mit viel Geschick verbindet Milena Michiko Flašar, Tochter einer Japanerin und eines Österreicherers, die beiden Kulturen. Ihre Erzählung spielt in Japan, könnte aber ebenso gut in Mitteleuropa angesiedelt sein. Sie schreibt zwar über ein düsteres Thema («Kodokushi» bedeutet auf Deutsch «einsamer Tod»), da sie aber voller Optimismus leichtfüssig und heiter erzählt, bleiben uns ihre liebenswürdigen Charaktere noch lange in guter Erinnerung. Von Claudia Imfeld

Milena Michiko Flašar. Oben Erde, unten Himmel.
Wagenbach 2023.

Reiseführer, Kochbuch und Länderkunde

Ein Marktbesuch ist immer ein Erlebnis: Überall Menschen, Gerüche, Farben, wohin man auch schaut. Im Buch von Maria Bakhareva und Anna Desnitskaya begeben wir uns in wunderbaren Wimmelbildern während zwölf Monaten auf eine Reise zu 24 Märkten in aller Welt. Vom Gewürzmarkt in Israel über den ältesten Markt Nizzas bis zum schwimmenden Markt in Thailand gibt es aufregende und informative Dinge zu entdecken.

Die Reisejournalistin Maria Bakhareva vermittelt Kindern ab 10 Jahren mit Sachinformationen zum Alltagsleben, zur Währung und zur Sprache ein eindrucksvolles Bild der verschiedenen Kulturen. Wir entdecken Lebensmittel und die dazugehörigen Gerichte aus verschiedenen Kulturen, ja eine Weltreise in Form landestypischer Rezepte. Die vielen Informationen für Jung und Alt ergänzen die farbenfrohen Wimmelbilder auf eindruckliche Art und Weise.

Ein Buch, das einen Ehrenplatz in jedem Kinderzimmer verdient und auch für Erwachsene eine wahre Fundgrube ist. Von Ursina Boner

Maria Bakhareva/Anna Desnitskaya. Märkte in aller Welt.
Gerstenberg 2023.



TEXT MICHAEL HUNZIKER | FOTOS ZVG

Auf den Pilz gekommen

AUSSTELLUNG Im Kunstraum Eck in Aarau spriesst es im April und Mai: Ein interdisziplinäres Projekt mit dem Titel «Pilz potz Blitz» zeigt Ideen, Experimente und vor allem Kunst rund um den Pilz. Wir haben uns mit Enthusiast*innen über den mystischen Akteur der Natur unterhalten.





Austernseitling und Tibetisches Kloster – Jonas Studers Mycelographie.
Foto links: Zwei Mycele wachsen auf sich zu. Foto: Jonas Studer

In der Mythen- und Märchenwelt beschäftigten Pilze seit jeher das menschliche Vorstellungsvermögen – und klar, wenn im Herbst der Steinpilz ruft, bricht allgemeines Sammelfieber aus. In den letzten Jahren sind Pilze aber auch in den Fokus naturwissenschaftlicher Forschung gerückt. Ihre Geheimnisse sind bei weitem noch nicht entschlüsselt, um so mehr lässt sich über ihre Wirkungsweisen und Potentiale staunen, träumen und philosophieren. Sie könnten den Schlüssel zu einigen globalen Problemstellungen der Menschheit bereithalten: Sie zersetzen Plastik, lindern Depressionen, sind stabiler Baustoff und halten Ökosysteme im Gleichgewicht.



Jonas Studer. zvg

Der Künstler Jonas Studer hat sich von diesen facettenreichen Themen, die die Pilze wie Sporen aufwerfen, begeistern lassen. Er hat das Projekt «Pilz potz Blitz» initiiert, das weit mehr ist als ein blosses Kunsthappening: «Es soll eine Plattform werden, auf der sich Interessierte aus ganz unterschiedlichen Disziplinen vernetzen können», erzählt er. Studer hat sich in den letzten Jahren autodidaktisch viel Wissen angeeignet, sich gewissermassen auf eine Reise begeben, die ihn mit interessanten Menschen zusammen-

gebracht hat. Dabei hat er festgestellt, dass viele, wie er, in Eigenregie forschen und experimentieren, aber untereinander wenig vernetzt sind. «Kaum ein Pilzverein hat eine Webseite.» Um der Thematik zu mehr öffentlicher Aufmerksamkeit zu verhelfen und gleichzeitig den Vorstellungsraum zu diesem biologisch schwer zu kategorisierenden Wesen zu erweitern, versucht er mit den Mitteln der Kunst einen Beitrag zu leisten, seine Faszination weiterzugeben. Dafür hat er auch unter dem gleichen Namen wie das Kunstprojekt einen Verein gegründet, der sich als kollaborative Schnittstelle für die verschiedenen Disziplinen und Interessengruppen versteht.

Selfies der Pilze

Studer hat sich zu Hause ein kleines Labor aufgebaut, in dem er mit Austernseitlingen experimentiert. Seine Pilzpopulation frisst derzeit durch Kodakfilmrollen. Das Faszinierende dabei ist, dass sich der Pilz selbst beibringen kann, welche Enzyme er für welches Material bilden muss, um es zu zersetzen und sich davon zu ernähren. Die angegriffenen Filmrollen belichtet Studer und macht so «den Zahn der Zeit» sichtbar – die Frassspuren des Pilzes. Die ohne Kamera entstandenen Bilder nennt Studer Mycelographien. Neben ihren ästhetischen Effekten demonstrieren die Pilze auf diesen Selbstbildnissen auch, wie anpassungsfähig sie sind. Sie vermögen es, sich die Silberchromschicht der Filme einzuverleiben, und wer das sieht, kann sich vorstellen, dass diese Pilze auch fähig sind, mit Schweröl oder Schwermetallen kontaminierte Erde zu neutralisieren – ein vielversprechender Prozess, der in Fachsprache Mycoremediation genannt wird. Zudem ist dieser biologische Vorgang auch ökologisch verträglicher und um ein Vielfaches kostengünstiger als herkömmliche Methoden, wie etwa die Durchbrennung der Böden.



Universeller Stolz: Pilzler*innen und ihre Schätze. mh

Für Jonas Studer bietet der Pilz Gelegenheit, das Selbstverständnis des Menschen neu zu denken, oder es zumindest zu relativieren. «Man hat es mit einer Lebensform zu tun, die rund 360 Millionen Jahre alt ist, und so ziemlich jede evolutionäre Iteration begleitet hat. Es ist doch erstaunlich, dass sie noch so präsent und dominant ist. Eine sonderbare Intelligenz, die wohl näher mit dem Menschen verwandt ist als mit den Pflanzen.» Ein Akteur der Harmonie. →

Mikro- im Makrokosmos

Zu Besuch bei Christian Greutmann in Nussbaumen bei Baden: Der Künstler hat sein Atelier über einem Verteilzentrum eines Netzanbieters. Unter unseren Füßen verlaufen abertausende Glasfasern, durch die Informationen blitzen. Ein Knotenpunkt im weltweiten Web. Greutmann arbeitet seit mehreren Jahren zu Myxomyceten, eine pilzähnliche Art, die sehr klein und unscheinbar unsere Wälder bewohnt und bewirtschaftet. Christian Greutmann extrapoliert in serieller Weise die mikroskopischen Strukturen der Myxomyceten zu grossen leuchtenden Skulpturen. «In der Kunst ist es reizvoll, in Themen einzutauchen, die noch nicht gänzlich erforscht sind. Über die Myxomyceten ist nicht sehr viel bekannt», erzählt er. Selbst er, als passionierter Pilzgänger, hat die schaumartigen Formen der Myxomyceten anfänglich als Spielart eines Pilzes angesehen. Als er sich aber einmal ein Exemplar genauer anschaute und es zu bestimmen versuchte, stellte

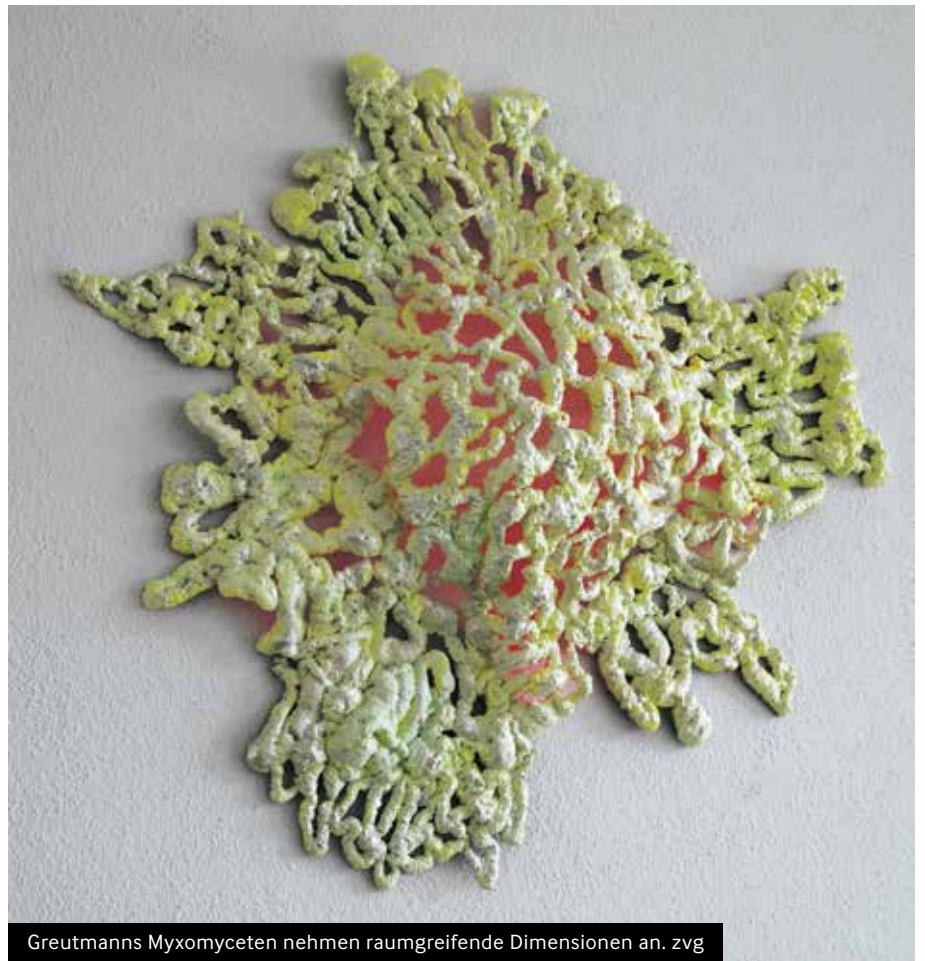
er fest, dass die Art in der Pilzliteratur kaum festgehalten ist. Seit da sind die verschiedenen Varianten der Spezies, die taxonomisch nicht wirklich zu den Pilzen gehören, da sie in einem gewissen Stadium ihrer Existenz zu einer Zelle werden, für ihn zu einem zentralen Motiv geworden. Mit ihren metallisiert schimmernden Fruchtkörpern sehen sie aus, wie die Oberfläche eines exotischen Planeten.

Im Atelier leuchten Greutmanns

Modelle aus allen Ecken. «Durch die Vergrösserung ihrer Strukturen möchte ich das Bewusstsein wecken für die Welt, die uns umgibt und über die wir so schnell hinwegsehen.» Greutmann erzählt begeistert vom intelligenten Vermögen der Myxomyceten. Wie schnell sie Nahrungsquellen finden können und wie flüchtig ihre sichtbaren Erscheinungsformen sind – wenn sie nicht zu sehen sind, heisst das aber nicht, dass sie nicht existieren – es ist wie bei den Pilzen. Japanische Forscher hätten ihre Fresstrategien untersucht und festgestellt, dass sie immer den direktesten Weg suchen und finden. In den Versuchen erzeugten sie Netze, die mit den Strukturen von städtischen U-Bahn-Systemen vergleichbar waren. In einer Arbeit, die Christian Greutmann auch im Eck zeigen wird, hat er im Internet weltweit nach Selbstbildnissen von Menschen mit Pilzen gesucht und eine ganze Fülle von Selfies zusammengetragen. Stolze Pilzsammler*innen mit ganz unterschiedlichen kulturellen Hintergründen präsentieren ihre Riesenbovisten, Steinpilze und Co. ihren Peers auf Social Media. Ist es nicht sonderbar, dass diese Motive ein weltumfassendes Phänomen sind? Wie kann es sein, das



Christian Greutmann. mh



Greutmanns Myxomyceten nehmen raumgreifende Dimensionen an. zvg

auf allen Erdteilen ähnliche Pilze anzutreffen sind? Christian Greutmann hat darauf drei Erklärungen: «Es gab Pilze bereits vor der Kontinentaldrift, folglich sind sie mitgereist, zudem werden ihre Sporen über den Jetstream verteilt und Zugvögel und andere Lebewesen sorgen ebenfalls für ihre Ausbreitung.» Pilze als globale Wanderer.

Garten der Vielfalt

Das Thema der globalen Zusammenhänge greift auch Ishita Chakraborty auf. Was der Pilz auf organischer Ebene macht, sich vernetzen, sich mit der Umwelt symbiotisch organisieren, überführt die indisch-schweizerische Künstlerin

PILZ POTZ BLITZ

Pilz potz Blitz ist ein innovatives Kunstprojekt, das die Welt der Fungi ins Zentrum stellt und im Offspace Eck in Aarau stattfindet. Es richtet sich an alle, die sich für die Welt der Pilze und die Mykologie interessieren. Es soll eine Plattform für ästhetische Forschungen und künstlerische Rechercheansätze bieten, neue Zugänge schaffen und Menschen zusammenführen. Mit Positionen von Ishita Chakraborty, Silja Dietiker und Christoph Brünggel, dem Künstler:innen-Kollektiv Other Than Human Entity, Christian Greutmann, Pearlie Frisch, Patrik Mürner, Jonas Studer. mh

AARAU Kunst im Eck, Sa, 15. April (Vernissage), ab 16 Uhr.
Bis 27. Mai.

in ein partizipatives, aktivistisches Ritual: In einer meditativen «Mushroom-Forming-Session» wird Chakraborty mit den Teilnehmer*innen in ein kollektives Erlebnis eintauchen. Angelehnt an eine alte Terrakotta-Tradition der Indus-Tal-Zivilisation töpfen die Teilnehmenden selbst Pilze und diskutieren in Gruppen über künftige Formen des Zusammenlebens, über Ernährungssouveränität und über – Pilze. Am Schluss wird das Eck durch die entstandenen Keramikpilze zu einem Garten der Vielfalt. Chakrabortys Ansatz ist ein Versuch, «die von der Wissenschaft geschaffenen biopolitischen Landschaften von minderwertigen und überlegenen Körpern aufzuheben und diesen dualistischen Auffassungen ein aus der indischen Mythologie inspiriertes, ökofeministisches

Bewusstsein entgegen zu halten.»

Was macht etwas heimisch oder fremd? Gerade mit Pilzen liesse sich die untrennbare Beziehung zwischen Mensch und Natur neu formulieren und nachvollziehen und dabei unser Verständnis von ethnischer, ökologischer Vielfalt erweitern. «In ähnlicher Weise, wie Pilze verschiedene Organismen miteinander in Beziehung setzen, bewegen sich Migrant*innen über die ganze Welt und verweben Multikulturalität – sie tauschen Ideen zu einer neuen Gesellschaft aus.»

Menschen zusammenbringen, gemeinsam denken, aushandeln, Polaritäten überwinden, das findet bei Chakraborty, um bei der Analogie der Pilze zu bleiben, gewissermassen an der Graswurzel statt, im Mikrokosmos, nahe am Individuum und seiner Lebenswelt.



Ishita Chakraborty, zvg



«Mit Pilzen die Beziehung zwischen Mensch und Natur neu formulieren»: Ishita Chakrabortys «Europa» ist Vision und Diskussionsanlass. zvg

Im Projekt, das sich an ihre laufende Arbeit mit dem Titel Europa angliedert, sollen Austausch und echte Beziehungen über das Kunstwerk hinaus zwischen den Teilnehmenden entstehen. Bewusstseinsweiternd.

«Es ist ein Versuch, die biopolitischen Landschaften von minderwertigen und überlegenen Körpern aufzuheben»

Von Dystopie und Utopie

Weg von einer dualistischen, mechanistischen Weltanschauung, in der der Mensch als Dominator über allen Spezies thront, hin zu einem organischen, egalitäreren Verständnis: Das ist ein Gedanke, den alle am Projekt Beteiligten auf je ihre Weise teilen. Es ist noch nicht lange her, da waren Pilze aus kulturhistorischer Sicht mit Gift und Verderben assoziiert, mit Ekel und Angst. Weisse Speisepilze, wie der Wiesenchampignon, hätten sich bei uns noch bis vor kurzem besser verkauft als etwa braune Shitake, weiss Jonas Studer. Doch langsam brechen diese Wertungen auf, und «der» Pilz erfährt eine Rehabilitation. Das ist auch Studers Ziel. Er möchte Berührungsängste abbauen, «aktiv über eine ästhetische Erfahrung das Staunen und die Neugier wecken, und so seine Faszination in die Gesellschaft hineinstreuen.»

Unlängst ist auch die Popkultur auf den Pilz gekommen: In der Serie «The Last of Us» werden Menschen von einem Pilz zu Zombies gemacht und von ihm gesteuert. Das kommt nicht von ungefähr, die Dystopie hat ihre Vorlage in der Natur. Über Jahrmillionen hat sich der Pilz *Ophiocordyceps unilateralis* beigebracht, wie er Ameisen befallen kann, um seine Sporen von ihnen verteilen zu lassen und der *Ophiocordyceps sinensis* befällt in ähnlicher Weise Raupen. In der Traditionellen Chinesischen Medizin hat dieser Pilz Verwendung gefunden, was ihn zu einem der teuersten Heilmittel schlechthin macht. «Schreck und Faszination liegen manchmal nahe beieinander», sagt Jonas Studer. Die dystopischen Vorstellungen relativiert er aber. Pilze haben ein ökonomisches Kalkül in ihren Beziehungen zu anderen Organismen. Sie fänden eine Art Balance und würden nicht im Exzess ihre Ressourcen und eigenen Lebensgrundlagen zerstören. Dann fügt er lachend an: «Aber ich stelle mir manchmal im Labor schon auch die Frage, wer züchtet hier wen.» □



Tausendundeine Nacht in einem Kinosaal

KINO Dieses Jahr feiert das Kino Orient an der Grenzlinie Baden-Wettingen seinen hundertsten Geburtstag. Es gehört zu den ältesten Sälen der Schweiz, die immer als Kino in Betrieb waren und es weiterhin sind. Ein kleiner Rückblick mit Ausblick.

Filmvorführungen mit Eintrittskarte gibt es seit der Projektion im «Salon Indien» des Grand Café in Paris am 28. Dezember 1895, die als Geburtsstunde des Kinos gilt. Feste Kinoeinrichtungen als Orte, an denen bewegte Bilder vorgeführt wurden, entstanden erst in den Jahren danach, als man Filme nicht mehr nur als Kuriosität betrachtete. Es wurden Filmtempel eröffnet, welche Namen trugen, die Grösse, Himmlisches oder Märchenträume ausstrahlten: Alhambra, Apollo, Capitol, Eden, Empire, Excelsior, Palace, Rex und eben: Orient.

Der märchenhafte Name ebenso wie der Saal des Kinos Orient mit seinen Stuckaturen künden noch heute vom Stolz und der Atmosphäre der Gründerzeit. Die Anfänge dieses Kinos lassen allerdings erkennen, wie damals die Stimmung gegenüber der neuen Erfindung war: Bewegte Bilder waren eine Jahrmarktattraktion neben der zersägten Frau und dem Wahrsager. In der Region Baden war 1910 mit dem «Kosmos» ein erster Raum eingerichtet worden. Die Erwachsenen mieden den Ort, weil Filme einen schlechten Ruf hatten; die Jugendlichen liebten ihn, weil →

er Vergnügen versprach, etwas Verpöntes im katholischen Städtchen. Ein Kinoverbot wurde verfügt, für das es drei Jahre später eine einzige Ausnahme geben sollte, denn als anfangs der 1920er-Jahre ein Kaufmann ein zweites Kino eröffnen wollte, bekam er keine Bewilligung. Spitzbübisch wich er aufs erste Grundstück in Wettingen aus und eröffnete am 23. Oktober 1923 das Orient just an der Grenzlinie – das Haus daneben und jenes gegenüber liegen auf Badener Grund.

Dem freien Filmschaffen verschrieben

Nach den Pionierjahren mit kunterbuntem Programm übernahm die Familie Sterk das Kino und bot hier populäre Western, Gangster- und Actionfilme, was dem Orient den Beinamen «Revolverküche» bescherte. 1983 wurde der «Schweizer Film im Orient» ein ganzes Jahr lang gepflegt, und fortan gehörte der Saal zusammen mit dem damals als Kino geführten Royal zu den Arthouse-Sälen der Region Baden-Wettingen. Als sich im Frühjahr 2002 abzeichnete, dass neben dem Rio in Wettingen und dem Linde in Baden auch das Orient geschlossen werden sollte, weil mit dem Trafo in Baden fünf neue Säle aufgingen, wurde der Verein Kino Orient gegründet mit dem Ziel, das schmucke Kino mitten in Baden-Wettingen am Leben zu erhalten und mit neuem Konzept als Programmkino zu betreiben. Fortan hat sich das Orient dem freien Filmschaffen verschrieben, ergänzt es das Filmangebot mit ausgesuchten Filmen, Klassikern, Ausgefallenem, mit Live-Musik zu Stummfilmen und immer wieder auch mit Gästen, die zu Gesprächen anwesend sind und das Filmerlebnis erweitern und vertiefen. Mehr als 1300 Mitglieder tragen dieses Kinojuwel mit und tragen dazu bei, dass es eine Zukunft hat.

Kino? Zukunft? Die Pandemie und das Aufkommen des Streamings haben eigenartige Fragen provoziert und einen an die Zeiten erinnert, in der das Fernsehen populär wurde; später das Video, dann die DVD. Immer wieder war das Kino von Entwicklungen bedrängt. Seit März 2023



«Die Zukunft des Kinos ist seine Gegenwart»: Walter Ruggle. zvg

ist im 100-jährigen Saal des Kinos Orient eine digitale Transformation vollzogen, die die Gründer in Staunen versetzen würde. Neben der digitalen Projektion, die es seit zwölf Jahren neben der analogen gibt, sind neue Präsentationsformen möglich, Aufzeichnungen und Übertragungen. Denn die Zukunft des Kinos ist seine Gegenwart. Film ist eine Kunstform, die zwar nicht live dargeboten wird, aber doch im gemeinsamen Live-Genuss ihre vollen Reize entfaltet. Gemeinsam lachen oder heulen – oder beides – bewegt. Kinomachen bleibt etwas Magisches: Man hat einen dunklen Raum und verzaubert ihn und die Menschen in ihm mit einem Klick in eine Illusion. Das kann eine mit viel technischem Aufwand umgesetzte Fantasywelt sein, es kann aber auch eine mit einfacheren Mitteln inszenierte visuelle Reise für den Geist sein. Das Kino der Zukunft ist mehr denn je ein Ort, an dem wir uns auf eine Reise begeben und ein Stück innere oder äussere Welt erfahren oder beides zusammen. Das kann, gerade in Zeiten, in denen das reale Reisen mehr abgewogen wird, reizvoller sein denn je – gewissermassen tausendundeine Nacht im Orient. □

Von Walter Ruggle, Filmkritiker, ehemaliger Direktor der Stiftung Trigon Film und Programmverantwortlicher Kino Orient.



Revolverküche: Das Kino Orient in seinen jungen Jahren. zvg.

Tage mit der Sonne planen

Tagebuch aus Nairs von Andrea Wenger



ZUR PERSON

Andrea Vera Wenger (*1995) ist Künstlerin und Fotografin. Ihre multimedialen Arbeiten beschäftigen sich mit Fragen der Wahrnehmung und Perspektive. Von Februar bis Juni ist sie im Atelier des Aargauer Kuratoriums in Nairs.



Die Zeit laufe langsamer hier.
Ich frage mich, wie das gehen soll.
Nach einem Monat fange ich an zu verstehen.
Dieser Ort ist nicht mein Zuhause, aber vieles stimmt für mich.
Alles was hier mir gehört, ist das, was ich täglich mache.
Bewege mich in einer begrenzten Zeitspanne. Verweile im Moment.
Bin Besucher der Natur und des Ortes.

Das Tosen des Inn ergreift das ganze Haus, hält es in Atem.
Die Räume sind noch kalt, das Haus war über den Winter geschlossen.

Das Rauschen des Inn, die rauschende Stille.
Die vorbeirauschenden Autos.
Das Rauschen wiegt schwer, wie der Schnee vor der Haustür.
Setzt sich wie ein Käfer vor das Fenster.
Stiehlt sich ins Innere, trotz geschlossenen Türen.

Das Haus liegt in einem Tal, dicht an dicht zwischen Zwei.
Die Sonne und ihre Strahlen reichen Anfang Februar noch nicht zum Haus. Dafür wärmt die Pelletheizung das Haus von innen.

Ich fange an, meinen Tag mit der Sonne gemeinsam zu planen. Beobachte und interessiere mich für sie. Millimeter für Millimeter.

Ich fange an, immer um die gleiche Zeit einen Strich auf ein Blatt Papier zu machen, um den täglichen Zuwachs der Schatten im Tal zu untersuchen.

Sie stauchen sich, werden kräftiger, die Umrisse klarer.
Bin live dabei und voller Vorfreude.

Die Sonne, der Massstab meiner Zeichnungsstriche. Malen nach der Sonne.

Wie um ein Feuer versammeln wir sieben Bewohnenden uns gegen Abend in der Küche.

Jeden Abend.

Wir sind alle alleine hier. Ich genieße die Gesellschaft.

Das ist ungewöhnlich. Ungewöhnlich gut.

Ich besitze Zeit. Zuhause rinnt sie mir eigenmächtig durch die Hände. Hier bin ich ein luftdichtes Gefäß, bereit die Zeit zu vakuumieren. Gar mit mir zu nehmen. Womöglich als Reserve für später.

Man kann nie wissen.

Denke ich mir. □

Ein Nebenprodukt des Fotoshootings wird zum Hingucker

Diese ungewöhnlichen Porträts von Politikerinnen und Politikern sollten eigentlich nie veröffentlicht werden: 1991 erhielt der Fotograf Siegfried Kuhn den Auftrag, die gesamte Bundesversammlung fotografisch festzuhalten. Aus logistischen Gründen schoss er jeweils ein zusätzliches Bild mit einem Zettel, auf welchem die Politiker*innen von Hand ihren Namen und die Gremiumszugehörigkeit vermerkten. Die Politikerinnen und Politiker reagierten auf diese Extraaufnahme ganz unterschiedlich: Sie versteckten sich hinter dem Papier,

gaben ihr schönstes Lächeln preis oder erlaubten sich einen kleinen Scherz. Herbert Maeder hielt statt seines Namens selbstbewusst sein neuestes Fotobuch in die Kamera.

Die neue Bilderschau «Siegfried Kuhn – ein Leben als Pressefotograf» im Stadtmuseum Aarau zeigt weitere spannende Bilder aus Politik-, Promi- und Sportwelt und wirft einen Blick auf die Geschichten hinter den Schlagzeilen. □



Eine Kooperation – ein Bild: Das Stadtmuseum Aarau und das Staatsarchiv Aargau vermitteln gemeinsam audiovisuelle Alltagskultur. Wichtiger Teil dieser Zusammenarbeit ist der «Fokus Ringier Bildarchiv» mit Ausstellungen, Events und Workshops zur Pressefotografie.



Acht Mitglieder der Bundesversammlung 1991 (v.l. n. r und v. o. n. u): Paul Rechsteiner, Christine Beerli, Moritz Leuenberger, Herbert Maeder, Hansjürg Weder, Elisabeth Zölch, Verena Diener, Ueli Maurer. Foto: Siegfried Kuhn © StAAG/RBA-21.

Tanken ohne Kleckern

Wer einen Garten mit motorisierten Geräten pflegt, möchte nicht jedes Mal zur Tankstelle fahren, um sie zu betanken. Viel praktischer ist es, dafür einen eigenen Kraftstoffkanister zu haben. Der Kraftstoffkanister mit dem Namen «Rapidon 6» der Firma Birchmeier Sprühtechnik AG ist ein Kanister, der das Betanken erleichtert. So hat dieser aus Kunststoff bestehende und sechs Liter grosse Kanister eine spezielle Giess- und Schliessvorrichtung, die es per Knopfdruck erlaubt, sauber und fein dosiert die Flüssigkeit in einem glatten Strahl auszugliessen. Dies verhindert unnötiges Kleckern, was bei den heutigen Kraftstoffpreisen von Vorteil ist.

Die Firma Birchmeier Sprühtechnik AG ist seit 142 Jahren ein Hersteller von Sprüh-, Schaum- und Dosiergeräten. Das Unternehmen wurde 1876 als Trost & Cie. gegründet. Als 1889 Johann Baptiste Birchmeier der Firma

beitrat, entwickelte er das erste Rückensprüngerät, das dem Unternehmen zu Erfolg verhalf. Dies führte dazu, dass er 1907 die Firma übernahm und sie zu Birchmeier und Cie. umtaufte. Heute entwickelt und produziert das Unternehmen ihre Produkte in der eigenen Fabrikation in Stetten (AG).

Das Museum Aargau erhielt diesen Kraftstoffkanister zusammen mit anderen Produkten von der Firma Birchmeier Sprühtechnik AG als Geschenk anlässlich eines Besuches und einer Führung durch die Produktionsräume des Unternehmens im Jahr 2014.

Rudolf Velhagen, Chefkurator Sammlung und Ausstellungen
Museum Aargau.

Kraftstoffkanister «Rapidon 6». Masse: 27 cm × 14 cm × 45 cm, Sammlung
Museum Aargau, Inv.-Nr. K-19803, Foto: Museum Aargau



Anzeigen

ZIMMERMANN
HAUS
KUNST

ZIMMERMANNHAUS
BRUGG
KUNST&MUSIK

VORSTADT 19
5200 BRUGG
WWW.ZIMMERMANN
HAUS.CH

AUSSTELLUNG

26.02. — 16.04.2023
PETRA NJEZIC
DAVINA ANDREA
DEPLAZES

MANSARDE & SOUTERRAIN

FINISSAGE SO, 16.04., 14-16 UHR
MIT DEN KÜNSTLERINNEN & PERFORMANCE

T 056 441 96 01, INFO@ZIMMERMANNHAUS.CH
MI-FR 14.30-18, SA-SO 11-16

ARNOLD
RAHMENMANUFAKTUR

Mit viel Freude und Stolz, von Hand
hergestellte Rahmen.
Viel Platz, viel Licht und authentische,
ehrliche Beratung.

Herzlich willkommen in Rombach!

www.rahmenmanufaktur.ch

JENS NIELSEN

MEIN DOPPELGÄNGER



Ja, ich habe einen. Erwache ich am Morgen, wacht er auf wie ich. Ich stehe auf, das macht er gleich. Ich gehe aus dem Haus und ins Café, er folgt mir, oder geht neben mir her. Wenn ich mich setze, setzt er sich genauso. Reden kann

ich nicht mit ihm. Er redet immer dann, wenn ich, und wenn ich schweige, schweigt er selbst. So ergibt sich kein Gespräch. Auch sind wir immer einer Meinung. Auf den Fersen ist er mir und macht mir alles nach. Mit seiner Gegenwart verspottet er mein Leben. Zudem greift er neu in meinen Alltag ein. Wenn ich zuhause koche, kocht er neben mir dasselbe, isst dann aber sein Gericht und meines mit. Ich habe abgenommen, seit ich einen Doppelgänger habe. Kürzlich ging ich ins Theater, er sass eine Reihe hinter mir. Als ich in der Pause mit Kollegen sprach, mich kurz entschuldigte und zur Toilette ging – führte er, als ich zurückkam, mein Gespräch. Ich stand nachplappernd daneben und war jetzt an seiner statt an meiner Stelle, während mein Doppelgänger aufblühte. Seit das geschieht, gerate ich ins Hintertreffen mehr und

mehr. Bisher war ich der Führende. Ich sagte, wo es lang geht, was wir machen. Damit scheint es nun vorbei zu sein. Jetzt macht er vor und ich eifere nach. Ich kann nicht anders, denn ich bin ja er. Er scheint jedoch zu lernen, während ich nicht mehr vorankomme im Leben. Wie erklärt sich diese Ungleichheit, die zunimmt? Kommt der Punkt, wo er mich überrundet, übertrifft und mir befiehlt? Wer weiss, führt er mich bald an einer Leine aus. Ich plane daher meine Flucht. Doch darüber erzähle ich nichts, es wäre Leichtsinn.

Jens Nielsen wollte ursprünglich die Hundeschule besuchen, wurde dann aber Schauspieler und Autor. Er ist Mitglied der Musikformation SEN-Trio mit Ulrike Andersen und Hans Adolfsen und arbeitet regelmässig für SRF2 Kultur. Einige seiner Vergehen sind hier aufgeführt: www.jens-nielsen.ch



Umstürze zwischen Riesen und Ameisen: Unterwegs mit René Frauchiger

Das Müllerhaus Lenzburg ist der Ausgangspunkt für unseren Spaziergang mit dem Autor René Frauchiger. Der Weg führt uns vom Schreibtisch des Literaturhaus-Büros, der eigentlichen Werkstatt Frauchigers, in die Vorstellungs- und Figurenwelt seiner Romane, über Stationen seines persönlichen Werdegangs, der auch eine Art Emanzipationsgeschichte ist, zurück zum Schreibtisch. Hinter den Vorhängen zeichnet sich das ferne Schloss Lenzburg ab, von allen Seiten bewegen sich Bücherwände auf uns zu – schon nur die Szenerie verspricht eine Heldenreise.

Als Autor ist man zwangsläufig mit Riesen konfrontiert: grosse Vorbilder, grosse Werke – eine Mächtigkeit, die einen erstarren lassen kann. Von eigenen megalomanen Schöpfungen und Ideen ganz zu schweigen. Hindernisse überwinden, Wagnisse eingehen: «Schreiben an sich ist ja ein absurdes Unterfangen», wie Frauchiger bemerkt. «Wann ist man ein Autor, wann ist das Schreiben gerechtfertigt? Das sind Fragen, die einen bis über die erste Publikation quälen können.» Am Literaturhaus Lenzburg organisiert Frauchiger verschiedene Schreibwerkstätten, für Erwachsene und auch für Kinder. Denn das Schreiben in Gruppen helfe und motiviere, den eigenen Weg fortzuschreiten, fortzuschreiben. Zusammen über Texte reden, sie sich gegenseitig vorlesen: das trägt zur Textqualität bei und fördert das Selbstverständnis, relativiert die Zweifel.

«Wenn ein Text nicht scheitern kann, interessiert er mich nicht. Er muss für mich ein Wagnis sein.»

Bereits als Zwölfjähriger wusste René Frauchiger, dass er Schriftsteller werden will. Aufgewachsen als Arbeiterkind im ländlichen Madiswil im Oberaargau, war die Literatur für ihn eine Möglichkeit, aus dem kleinen Dorf mit der grossen Welt in Kontakt zu treten: Alexandre Dumas, Friedrich Dürrenmatt, Jorges Luis Borges. Drei Riesen, deren wildes, abwegiges Erzählen den jungen Frauchiger beeindruckt. Ein Ton, in dem er sich geborgen fühlt und der auch heute in seinen eigenen Texten anklingt. Als Teenager beginnt er

selbst zu schreiben, versucht sich an einem Filmdrehbuch, arbeitet an einem immer weiter ausufernden Romanprojekt, nimmt an Schreibwettbewerben teil. Von der Frage «bin ich gross und gut genug, um ein Buch zu schreiben», lässt er sich nicht paralysieren. Er gründet zusammen mit anderen Literaturbegeisterten 2011 «Das Narr», ein Literaturmagazin, das ihm und anderen jungen Autor*innen aus der Region eine Publikations- und Experimentierplattform bietet. Das Magazin ist mittlerweile mehrfach preisgekrönt und hat einen festen Platz in der Szene. Im Moment bereitet Frauchiger «seinen eigenen Umsturz» als Herausgeber vor, eine junge Generation ist eingeladen, das Magazin zu übernehmen.



UNTERWEGS MIT ...

Unsere Autor*innen machen sich mit Kulturschaffenden auf den Weg und reden dabei übers Leben, philosophieren übers Schaffen und denken über die Zukunft nach.

Bis die ersten Schreibversuche fruchten werden, bis er aus den gewohnten Pfaden seines Umfelds ausgebrochen ist, legt Frauchiger noch einen ziemlichen Weg zurück: KV-Lehre, dann Berufsmatur, dann Erwachsenenmatur, dann erst Studium. Deutsche Philologie und Philosophie in Basel. Dazwischen und daneben: Arbeit in Büros, im Service, als Operateur in einem Kino. Die Eltern waren stets in Sorge, ob seine Vorhaben auch zu etwas führen werden. Dass man mit so etwas wie Literatur und Sprache seinen Lebensunterhalt verdienen konnte, war für sie schwer nachvollziehbar. Doch, doch, das geht: Nach dem Studium arbeitet Frauchiger als Journalist bei der Berner Zeitung, als Berufsschullehrer, als Audiopädagoge für Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung und an der Uni als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei einem Kollokationen-Wörterbuch und einem Flurnamenbuch mit.

Vor vier Jahren ist René Frauchigers erster Roman «Riesen sind nur grosse Menschen» erschienen. In den skurrilen Episoden legen sich die Figuren mit dem Erzähler an, weisen seine Ausführungen zurück, kehren ihm den Rücken, brechen sich los, verselbstständigen sich. Der zweite Roman

ZUR PERSON

René Frauchiger ist in Madiswil aufgewachsen. Studierte Deutsche Philologie und Philosophie in Basel, wo er derzeit mit Familie lebt. Kürzlich ist sein zweiter Roman «Ameisen fällt das Sprechen schwer» erschienen.



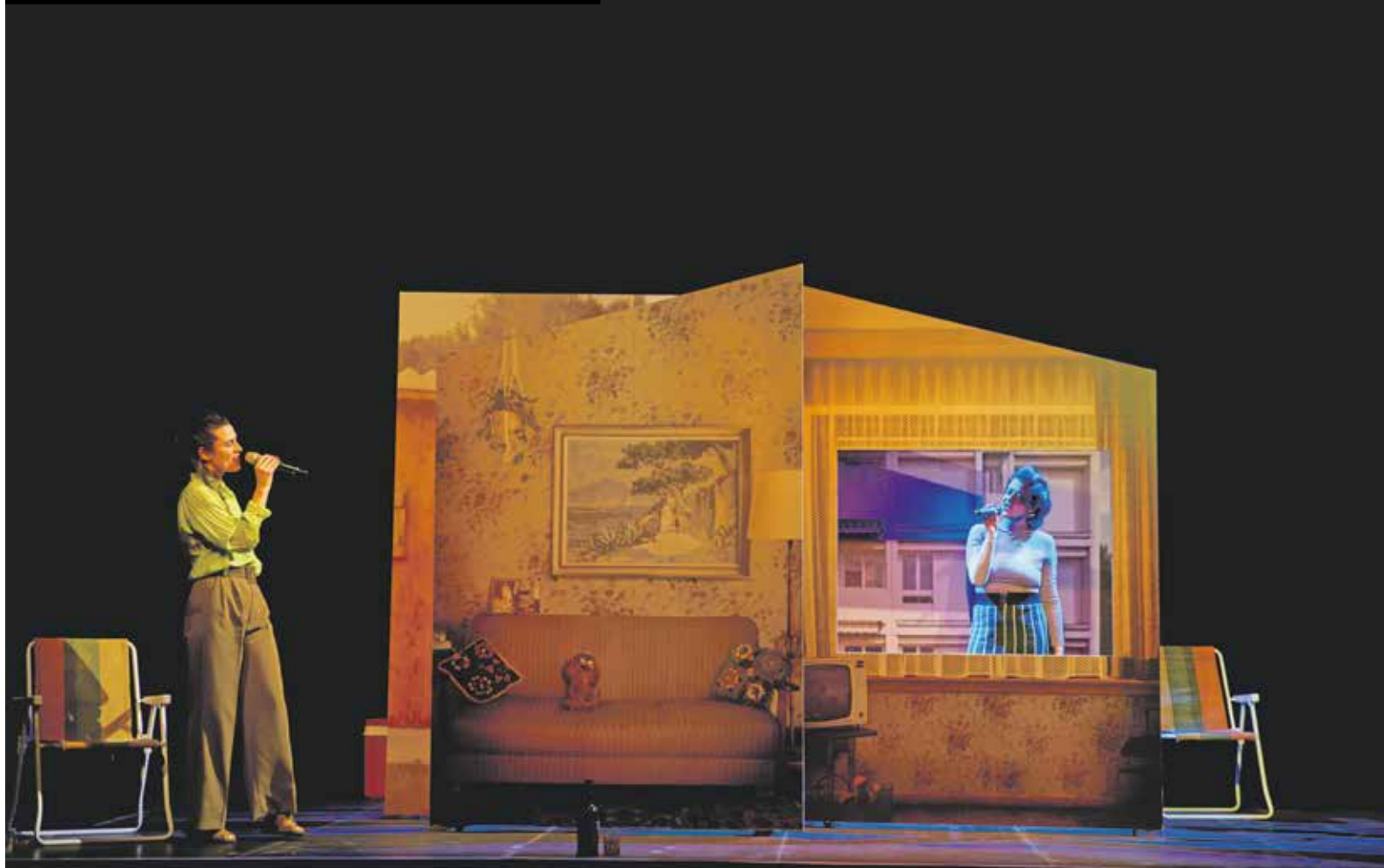
«Schreiben an sich ist ja ein absurdes Unterfangen»: Der «Wanderschriftsteller» René Frauchiger im Garten des Müllerhauses Lenzburg. mh

«Ameisen fällt das Sprechen schwer», seit ein paar Monaten erhältlich, erzählt die Geschichte eines Mannes, der eines Tages ohne Gedächtnis erwacht und sein Büroleben gewissermassen neu kennenlernt und aus der daraus resultierenden Distanz neu bewertet. An diesem Projekt hat Frauchiger beinahe zehn Jahre gearbeitet. Sein Schreiben gleicht einem Abenteuer, bei dem Irrläufe dazugehören. «Wenn ein Text nicht scheitern kann, interessiert er mich nicht. Er muss für mich ein Wagnis sein. Sonst müsste ich gar nicht schreiben. Kommt er zu einem Ende oder nicht?» Derzeit arbeitet er parallel an fünf verschiedenen Textsträngen, wovon «einige wohl im Nirgendwo verlaufen.» Wohl nicht nur deshalb nennt sich Frauchiger einen «Wanderschriftsteller.» Stundenlang spaziert er durch die Stadt (Basel), weithinaus in die Peripherie – die allmähliche Verfertigung der Idee beim Denken, im Gehen – bis er weiss, wohin sich der Text in den nächsten Etappen bewegen soll. «Manchmal komme ich auch nur müde nach Hause. Aber wenigstens einen Satz versuche ich dann doch zu schreiben.» Umwege ergeben Stoff.

Frauchigers Arbeit im Literaturhaus erlaubt ihm, Beruf, Schreiben und Familie unter einen Hut zu bringen: Montag ist Vatertag, dann ist er nur für seine kleine Tochter da, an den anderen Wochentagen versucht er morgens zu schreiben und an den Nachmittagen und Abenden organisiert er Werkstätten und Anlässe für das Literaturhaus. Hier sitzt er, an seinem Schreibtisch, umringt von Büchern, während im ganzen Haus verteilt an diesem Nachmittag Jugendliche an ihren Geschichten feilen. Im Rahmen der Begabtenförderung «Atelier Litera» kämpfen sie vielleicht mit Riesen, auf jeden Fall schreiben sie sich los, in ihre eigene Welt. Denn Frauchiger weiss: «Das Schreiben ist immer auch Ausbruch.» □ Von Michael Hunziker

Was läuft im Aargau?

«Emozioni und Geschwisterliebe»: Das Ensemble Fiorenza spielt im Thik Baden, 4. und 5. April um 20.15 Uhr. Foto: Jos Schmid



SA, 1.4.2023

Bühne

Ballastpalast

Kinderclub u12.

AARAU 15 Uhr, Tuchlaube

Bezahlt wird nicht

Eine Farce von Dario Fo.

BREMgarten 20.15 Uhr, Kellertheater

Manuel Stahlberger

Theater-Show: Eigener Schatten.

FRICK 20.30 Uhr, Meck

Wollen Sie Wippen?

Hart auf Hart – eine liebevolle Deutschland-Schweiz Satire.

WOHLEN 20.30 Uhr, Sternensaal

Sounds

«Himmeltruuriger» Indie-Sound

Solace, Mr. Linus, Vs. the World.

AARAU 20 Uhr, Kiff

Nanowar of Steel (I)

Support liefern Frozen Crown aus Italien.

AARBURG 20 Uhr, Musigburg

Nachtkonzert

L'Air Maureen.

BADEN 21 Uhr, UnvermeidBar

Lotrify & Special Guest

15 Jahre Metal aus Baden!

BADEN 21 Uhr, Royal

Klassik

Klavierrezital Daniel Ciobanu im Piano District

Abonnementkonzert IV.

BADEN 19.30 Uhr, Druckerei

Dies & Das

Saisoneröffnung

Schloss Lenzburg öffnet wieder seine Tore.

LENZBURG 10 Uhr, Schloss

Saisoneröffnung

Schloss Hallwyl öffnet wieder seine Tore.

SEENGEN 10 Uhr, Schloss Hallwyl

Saisoneröffnung

Die Klosterhalbinsel Wettingen öffnet wieder ihre Tore.

WETTINGEN 10 Uhr, Klosterhalbinsel

Saisoneröffnung

Schloss Wildegg öffnet wieder seine Tore.

WILDEGG 10 Uhr, Schloss

Führung

Aufschluss Meyerstollen

Öffentlicher Eintritt mit Führung.

AARAU 14 Uhr, Bahnhof SBB

Augustin Rebetez

Öffentliche Führung: Vitamin.

AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

Öffentliche Altstadtführung

Entdecken Sie die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Rheinfelden.

RHEINFELDEN 14 Uhr, Rathaus Hof

Vernissage

Neueröffnung Sammlungs-zentrum

Vernissage des erweiterten Sammlungs-zentrums.

EGLISWIL 11 Uhr, Sammlungs-zentrum Museum Aargau

Mindmapping Art

Einführende Worte Claudia Spinelli. Leiterin Kunstraum Baden.

ZOFINGEN 17 Uhr, Kunsthaus

SO, 2.4.2023

Bühne

Süden

Drama von Julien Green. Regie: Thierry Mousset.

BADEN 18 Uhr, Kurtheater

Sounds

Pop meets Opera

Wie klingt es, wenn Puccini auf Whitney Houston trifft, oder Verdi.
AARAU 17 Uhr, Aeschbachhalle

Ensiferum (FIN)

Special Guest: Pertness (CH).
AARAU 19 Uhr, Kiff

Mike Moreno

Standards From Film Quartet.
MURI AG 20 Uhr, Pflögidach

Klassik

«Liebe und Drama im Oktett»

3. Kammerkonzert – Argovia Philharmonic.
AARAU 17 Uhr, Alte Reithalle

«Vorzüglich» – SeetalClassics

Maximilian Hornung (vc), und Timothy Ridout (v) spielen Streichtrios von Beethoven, Veress, Kodaly, Dohnanyi.
SEON 17 Uhr, Ref. Kirche

Dies & Das

form – fluid 4: Gesundheit

Vortrag und Algen-Apéro mit Lydia Xynogala und Maya Minder.
BADEN 16 Uhr, Bad zum Raben

Wein und Sein

Gemeinsames Einläuten der Museumssaison.
TEGERFELDEN 11 Uhr, Weinbaumuseum

Eröffnungsfest: Werde Legionär

«Legionärs-Parcours» für Familien.
WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Führung

Augustin Rebetez

Öffentliche Führung: Vitamin.
AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

«Vom Stollen ins Museum»

Öffentliche Führung.
AARAU 14 Uhr, Bahnhof SBB

Aufschluss Meyerstollen

Öffentlicher Eintritt mit Führung.
AARAU 14 Uhr, Bahnhof SBB

100 Jahre Badenfahrt

Jubiläumsführung.
BADEN 11 Uhr, Theaterplatz

Alltag der Legionäre

Kurzführung durch die Dauerausstellung.
BRUGG 11 / 14 / 15 / 16 Uhr, Vindonissa Museum

Stammschloss einer Weltmacht

Einblick in den Aufstieg der Habsburger.
HABSBURG 13 / 15 Uhr, Schloss

Durch Raum und Zeit

Mit 5 Objekten durch Raum und Zeit
LENZBURG 12 / 14 Uhr, Schloss Lenzburg

Oeffentlicher Rundgang

Mit Figuren von Ita bis Zita.
MURI 14 Uhr, Kloster Muri

Durch Raum und Zeit

Allgemeine Schlossführung durchs Schloss Hallwyl
SEENGEN 13 / 15 Uhr, Schloss Hallwyl

Durch Raum und Zeit

Im Schloss Wildegg durch Raum und Zeit
WILDEGG 12 / 14 Uhr, Schloss Wildegg

Vernissage

100 Jahre Jodelklub Edelweiss

Sonderausstellung im Ortsmuseum Untersiggenthal.
UNTERSIGGENTHAL 10 Uhr, Ortsmuseum

MO, 3.4.2023

Sounds

Jazz-Monday

Aktueller Jazz mit Larus.
BADEN 20.15 Uhr, Isebähni

Dies & Das

Kunst für Kleine

Für Eltern mit Kindern von 0 bis 4 Jahren.
AARAU 14 Uhr, Kunsthaus

DI, 4.4.2023

Bühne

Emozioni oder Geschwisterliebe

Ein Bühnenstück mit Musik mit dem Ensemble Fiorenza.
BADEN 20.15 Uhr, ThiK

Führung

Bild des Monats

Jeden ersten Dienstag im Monat Bildbetrachtung eines Werks.
AARAU 12.15 Uhr, Kunsthaus

Führung durch die Schatzkammer

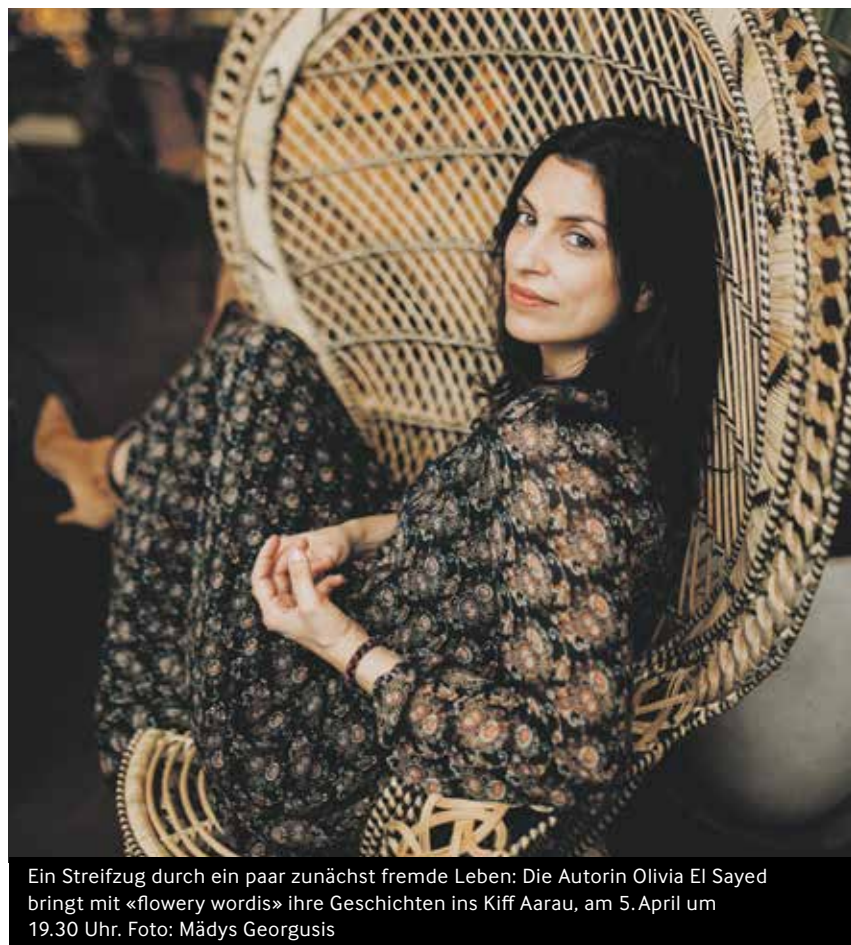
Öffentlicher Rundgang durch die Sammlung.
EGLISWIL 18.30 Uhr, Sammlungszenentrum

MI, 5.4.2023

Bühne

Emozioni oder Geschwisterliebe

Ein Bühnenstück mit Musik mit dem Ensemble Fiorenza
BADEN 20.15 Uhr, ThiK



Ein Streifzug durch ein paar zunächst fremde Leben: Die Autorin Olivia El Sayed bringt mit «flowery words» ihre Geschichten ins Kiff Aarau, am 5. April um 19.30 Uhr. Foto: Mädys Georgusis

Sounds

Songcircle

Adrian Stern, Hendrix Ackle mit Frölein Da Capo & Brendan Wade. Legendär – einzigartig – pur und unplugged.
BADEN 20.15 Uhr, Stanzerei

Film

Grave of the Fireflies

Animittwoch.
BRUGG 20.15 Uhr, Odeon

Literatur

Olivia El Sayed «flowery words»

Regie: Reeto von Gunten. Eine Produktion von Atelierer.
AARAU 19.30 Uhr, Kiff

Dies & Das

Create & Play

Digitaler Spielnachmittag für Kinder ab 8 Jahren.
AARAU 14 Uhr, Stadtmuseum

Was blüht denn da?

Für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren.
AARAU 14 Uhr, Naturama

Führung

Five O'Clock Shadow

Rundgang durch die beiden Ausstellungen.
BADEN 12.15 Uhr, Langmatt

DO, 6.4.2023

Bühne

Zea Mays

Baskische Kult-Folk-Band.
ZOFINGEN 19 Uhr, Oxil

Fräulein Julie – August Strindberg

Das berühmteste und meistgespielte Drama des Dichters.
ZOFINGEN 19.30 Uhr, Stadtsaal

Sounds

1000mods

Special Guest: Frenzee (GRC) Support: The Attycs (CH).
AARAU 19.30 Uhr, Kiff

INOX Klubnacht

Mit Tompaul / Animal Trainer / Hannah.
BADEN 20 Uhr, Royal

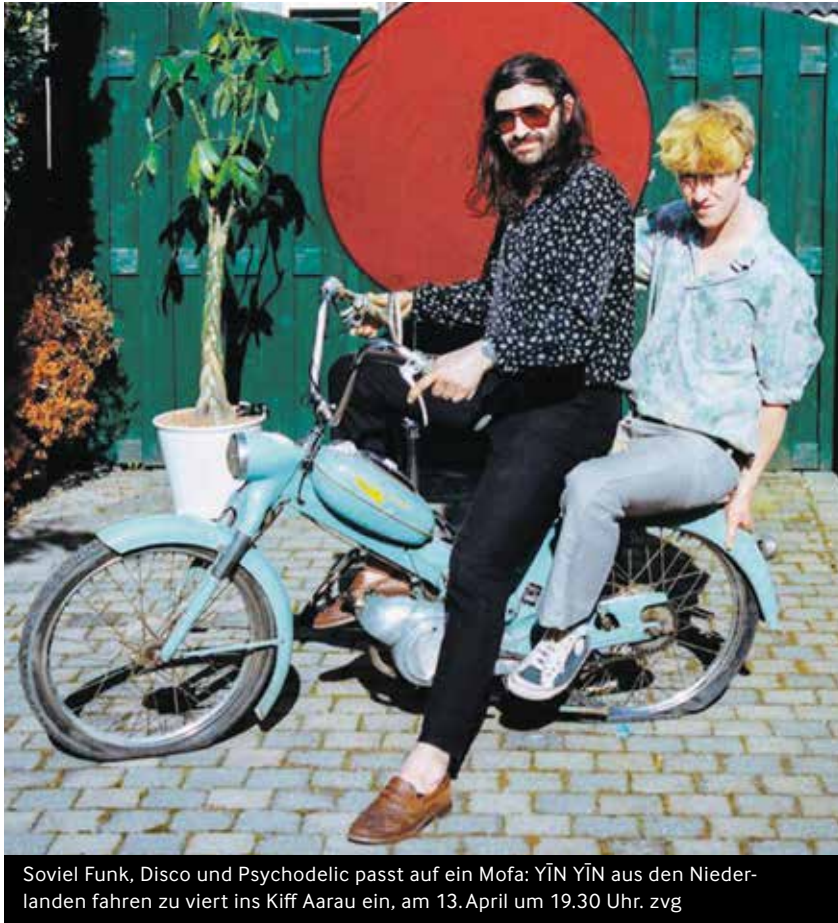
Cinema Invisible

Jazz mit unserem Hausquartett & Stella Palino.
BADEN 20.30 Uhr, UnvermeidBar

Literatur

Hoher Donnerstag / Nebel Leben

Szenische Lesung, Musik & Kulinarik.
FRICK 18 Uhr, Meck



Soviel Funk, Disco und Psychedelic passt auf ein Mofa: YIN YIN aus den Niederlanden fahren zu viert ins Kiff Aarau ein, am 13. April um 19.30 Uhr. zvg

Anzeige

**Wer,
wann,
was,
wie oft,
wo,
mit wem,
wie gut,
wie lange?**



FR, 7.4.2023

Sounds

Bruckner (DE)

«Zerrissen Tour» Support:
Katha Pauer (DE).

AARAU 20 Uhr, KIFF

Martin Turner and Band

Martin Turner and Band (Ex Wishbone Ash) 50th Anniversary Tour.

AARBURG 20 Uhr, Musigburg

Basement Roots & Tan Pickney

Reggae am Karfreitag.

BADEN 21 Uhr, Royal

Dies & Das

Ostern im Naturama

Lustiges und Lehrreiches für Kinder und Erwachsene.

AARAU 10 Uhr, Naturama

SA, 8.4.2023

Sounds

Tommy Vercetti & Dezmond Dez

Pres. by Classic Session.

AARAU 20 Uhr, Kiff

Finissage form - fluid 4

Finissage mit Konzert von Fabre.

BADEN 16 Uhr, Bad zum Raben

Ranggä Ruglä Rodä

Tätsch Trio jodelt, juuzt und singt.

BRUGG 18 Uhr, Evang.-ref. Stadtkirche

Dies & Das

Ostern im Naturama

Lustiges und Lehrreiches für Kinder und Erwachsene.

AARAU 10 Uhr, Naturama

Führung

Augustin Rebetez

Öffentliche Führung: Vitamin.

AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

SO, 9.4.2023

Dies & Das

Ostern im Naturama

Lustiges und Lehrreiches für Kinder und Erwachsene.

AARAU 10 Uhr, Naturama

Familiensonntag

Das Vindonissa Museum voller archäologischer Abenteuer und Spiele.

BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

Führung

Durch Raum und Zeit

Mit 5 Objekten durch Raum und Zeit.

LENZBURG 12 / 14 Uhr, Schloss

Durch Raum und Zeit

Allgemeine Schlossführung durchs Schloss Hallwyl

SEENGEN 13 / 15 Uhr, Schloss Hallwyl

Highlights im Schloss

Das Schönste, Grösste oder Wertvollste!

WILDEGG 13 / 15 Uhr, Schloss

Mannschaftsunterkunft

Kurzführung für Erwachsene und Familien

WINDISCH 13 / 15 Uhr,

Legionärspfad Vindonissa

MO, 10.4.2023

Führung

Führung: Augustin Rebetez

Öffentliche Führung: Augustin Rebetez, Vitamin

AARAU 11 / 13 Uhr, Aargauer Kunsthaus

Zu Besuch bei...

Historische Persönlichkeiten erzählen aus ihrem Leben.

HABSBURG 12 Uhr, Schloss

Zu Besuch bei...

Begegnen Sie früheren Bewohner*innen des Schlosses.

LENZBURG 12 Uhr, Schloss

Zu Besuch bei...

Ehemalige Bewohner*innen erzählen aus ihrem Leben.

SEENGEN 12 Uhr, Schloss Hallwyl

MI, 12.4.2023

Sounds

Mother's Cake (AT)

Support: Miss Kryptonite (CH).

AARAU 19 Uhr, Kiff

Fran Vasilic (HRV)

Support: Asendorf (CH).

AARAU 20 Uhr, Kiff

Dies & Das

Wanderland Schweiz 1

Film- und Fotoreportage von Corrado Filippini.

MURI 20 Uhr, Kloster Muri

DO, 13.4.2023

Sounds

YIN YIN (NL)

Psychadelic Funk Disco.

AARAU 19.30 Uhr, Kiff

Cinema Invisible

Jazz in der UnvermeidBar – Musik zum Verweilen.

BADEN 20.30 Uhr, UnvermeidBar

Klassik

The Muri Competition

Junge Solist*innen zeigen Ihr Können an Fagott und Oboe in Muri

MURI Festsaal

Film

Royalscandalcinema

El Crimen del Padre Amaro (Carlos Carrera 2002)

BADEN 20 Uhr, Royal

Führung

Sammlungsrundgang

Die lebendige Welt der toten Tiere.

AARAU 18 Uhr, Naturama

FR, 14.4.2023

Bühne

Zeitlupe – Comedia Zap

...nimmt den Zeitgeist unter die Lupe.

BRUGG AG 20.15 Uhr, Odeon

Kabarett mit Benedikt Meyer

Witzige, schräge und absurde Anekdoten aus der Vergangenheit.

RHEINFELDEN 20 Uhr, Aurea

Sounds

Pina Palau (CH)

Singer-Songwriterin aus Zürich.

AARAU 20.30 Uhr, Kiff

Dare (UK)

Darren Wharton (Ex Thin Lizzy) kommt zurück nach Aargau.

AARBURG 19.30 Uhr, Musigburg

Fischermätteli Hood Gang

Mit Nik* & Figgdisam. Rap aus Bern und Winti beehrt Baden.

BADEN 21 Uhr, Royal

Nachtkonzert

Senta Camille.

BADEN 21 Uhr, UnvermeidBar

Grooveline

Funk und Soul zum Abtanzen.

LENZBURG 20 Uhr, Baronessa

Skins, Strings & Winds

Indian Music Meets West.

SEON 20.15 Uhr, Konservari

Klassik

The Muri Competition

Junge Solist*innen zeigen Ihr Können an Fagott und Oboe.

MURI Festsaal

Dies & Das

Spanschachtel-Workshop

Herstellung von kunstvollen Schachteln mit Experte Hannes Hirsch.

WINDISCH 10 Uhr, Kloster

Königsfelden

SA, 15.4.2023

Sounds

Bad Ass Romance (CH)

Fernando von Arb (Krokus) mit seiner neuen Band. Support: Rockout.

AARBURG 19.30 Uhr, Musigburg

Nachtkonzert

Familiar Affections

BADEN 21 Uhr, UnvermeidBar

Abyssal Ascendant / Amputate

Death Metal.I

ZOFINGEN 20 Uhr, OXIL

Klassik

The Muri Competition

Junge Solist*innen zeigen Ihr Können an Fagott und Oboe.

MURI Festsaal

Dies & Das

Safe Rave Streik Edition

Royal FLINTA Party Meets Feministischer Streik Baden 2023.

BADEN 20 Uhr, Royal

Spanschachtel-Workshop

Herstellung von kunstvollen Schachteln mit Experte Hannes Hirsch.

WINDISCH 10 Uhr, Kloster

Königsfelden

Führung

Augustin Rebetez

Öffentliche Führung: Vitamin.

AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

SO, 16.4.2023

Klassik

Simon Höfele / Basler Madrigal

Meisterkonzert IV.

BOSWIL 17 Uhr, Alte Kirche

am Künstlerhaus

The Muri Competition

Junge Solist*innen zeigen Ihr Können an Fagott und Oboe.

MURI Festsaal

Dies & Das

Familiensonntag

Das Vindonissa Museum voller archäologischer Abenteuer und Spiele.

BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

Führung

Augustin Rebetez

Öffentliche Führung: Vitamin.

AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

Richter, Henker, Tunichtgut

Rechtsprechung und Strafe auf der Burg.

LENZBURG 11.30 / 13.30 Uhr,

Schloss

Museum Kloster Muri

Anhand einzigartiger Exponate erleben die Besuchenden die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters Muri.

MURI 14 Uhr, Muri Info – Besucherzentrum

Die verlorenen Gärten

Auf den Spuren der Natur rund ums Schloss.

SEENGEN 13 / 15 Uhr, Schloss Hallwyl

Durchs Kloster

Mit Mönch oder Magd durchs Kloster.

WETTINGEN 14.30 Uhr,

Klosterhalbinsel Wettingen

Mannschaftsunterkunft

Kurzführung für Erwachsene und Familien

WINDISCH 13 / 15 Uhr,

Legionärspfad Vindonissa

Vernissage

Finissage Solitaire&Solidaire

Individuen im Raum.

BAD ZURZACH 11 Uhr, Galerie

Mauritiushof

MO, 17.4.2023

Sounds

Luzius Schuler / Melissa Weikart

Jazz-Monday.

BADEN 20.15 Uhr, Isebahnli

Dies & Das

Wanderland Schweiz 1

Film- und Fotoreportage von Corrado Filippini.

BADEN 20 Uhr, Kino Trafo 1



Die Zeit ist ein Rätsel und der Zeitgeist erst: Das Duo Comedia Zap nehmen sie unter die Lupe, am 14. April im Odeon Brugg um 20.15 Uhr. zvg

TaB* 04/23

Samstag, 1. April 2023 — 14.15 Uhr
Der Natur auf der Spur — Entdecke die Welt der Kaninchen

Familie: Workshop & Film

Special Freitag, 28. April 2023 — 20.15 Uhr
Wilderbluescht — «zart & zääch»

Theater Nachwuchsförderung — Preisträger Jungsegler 2022

Special Samstag, 29. April 2023 — 20.15 Uhr
TrioTria — Du hast keine Chance, packe sie!

Theater Nachwuchsförderung — Junge Theaterkompanie aus Zürich

Sonntag, 30. April 2023 — 14.00 Uhr
Kinderdisco — Für Kids von 7-12 Jahren

Kinder

Sonntag, 7. Mai 2023 — 14.00 Uhr
Wildi Blaater

Familie — Kinderkonzert mit altbekannten Gesichtern - eine wilde Show, die zum Tanzen, Singen und Bläätleren einlädt.

Theater am Bahnhof | Tunastr. 5 | 5734 Reinach AG | tab.ch

tanz &
kunst
königsfelden

Heimlich seufzen die Winde

Choreografie: Filipe Portugal
 Fadogesang: Marta Rosa
 Streichquintett: Leitung Laida Alberdi
 Kunstinstitution: Ruth Maria Obrist

24. Mai bis 18. Juni 2023
 Klosterkirche Königsfelden
 Windisch AG
 www.tanzundkunst.ch

STAPFER
HAUS:

eine Ausstellung
zur entscheidenden
Frage unserer Zeit

WAR und wir?

ODEON PROGRAMM APRIL 23



DO 4. & MI 5.4. **DER BESTATTER – DER FILM** · LUNCHCINEMA
 MI 5.4. **GRAVE OF THE FIREFLIES** · ANIMITTWOCHE
 FR 14.4. **CINDERELLA** · OPERA IM CINEMA EXCELSIOR
 FR 14.4. **ZEITLUPE – COMEDIA ZAP** · BÜHNE
 SA 22.4. **ERICA JONG – BREAKING THE WALL** · CINEMA
 FILMGESPRÄCH MIT REGISSEUR KASPAR KASICS
 MI 26. – SA 29.4. **BRUGGORE** · FILMFESTIVAL
 IM CINEMA ODEON UND EXCELSIOR
 FR 28.4. **GORAN KOVACEVIC** · BÜHNE · BRUGGORE
NOSFERATU LIVEVERTONUNG

ODEON BRUGG

odeon-brugg.ch

MI, 19.4.2023**Sounds****The Golden Grass (US) & The Sonic Dawn (DK)**

Psych Rock, Blues.
AARAU 19 Uhr, Kiff

DO, 20.4.2023**Bühne****Showcase von Filipe Portugal**

Heimlich seufzen die Winde.
AARAU 19 Uhr, Kunsthaus

Die Grosse Bingo Show

Übertriebe mit «Stiu».
BADEN 20 Uhr, Royal

Sounds**Alpha Wolf (AUS)**

Special Guests: King 810 (US), Ten56 (FRA), Xile (NZL).
AARAU 19 Uhr, Kiff

Cinema Invisible

Jazz mit dem Duo Donation.
BADEN 20.30 Uhr, UnvermeidBar

Klassik**The Muri Competition**

Junge Solist*innen zeigen Ihr Können an Fagott und Oboe.
MURI Festsaal

Führung**Öffentliche Führung**

Sedimentieren, kristallisieren, kondensieren.
MURI 18 Uhr, Singisenforum

FR, 21.4.2023**Sounds****31. Jazzaar Festival**

Cuban Spirit – The Festival Latin Band directed by Gil Goldstein.
AARAU 20 Uhr, KuK

Troubas Kater (CH)

Mundart, Rap, Chanson, Folk, Rock, Pop, HipHop.
AARAU 20.30 Uhr, Kiff

Klassik**The Muri Competition**

Halbfinalkonzert Oboe und Fagott mit Chaarts im Festsaal
MURI AG 11 Uhr, Festsaal

SA, 22.4.2023**Bühne****H. P. Müller-Drossaart: «ggrell»**

Eine Zeitreise – theatrale Recherche.
BREMGARTEN 20.15 Uhr, Kellertheater

Sounds**Hanreti (CH)**

Psych Rock.
AARAU 20 Uhr, Kiff

31. Jazzaar Festival

Funk-Jazz – The Festival Big Band directed by Fritz K. Renold.
AARAU 20 Uhr, KuK

Nachtkonzert

Zabriskie.
BADEN 21 Uhr, UnvermeidBar

Neal Black & The Healers

The Master of High Voltage Texas Boogie.
SEON 20.15 Uhr, Konserv

Klassik**DuoKonzert – Duo Escarlata**

Daniela Roos – Violoncello und Ina Callejas – Akkordeon.
BEINWIL AM SEE 19.30 Uhr, Chalet Elim LaVent

The Muri Competition

Junge Solist*innen zeigen Ihr Können an Fagott und Oboe.
MURI Festsaal

Dies & Das**Exkursion: Geschichte draussen**

Rundgang auf dem historischen Rundweg Chalm in Schinznach.
SCHINZNACH DORF 14 Uhr, Postautohaltestelle Oberdorf

Führung**Augustin Rebetez**

Öffentliche Führung: Vitamin.
AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

SO, 23.4.2023**Bühne****S'tapfere Schnyderli**

Neu inszeniertes Dialektmärchen der Gebrüder Grimm.
BUCHS 15 Uhr, Gemeindesaal

Sounds**Dives (AT)**

Indie-Pop.
AARAU 19 Uhr, Kiff

Klassik**The Muri Competition**

Finalkonzert Oboe und Fagott mit argovia philharmonic Orchestra.
MURI 19 Uhr, Festsaal

L'esprit des Lumières

Capriccio Barockorchester spielt u.a. Rousseau, Rameau, Leclair.
WISLIKOFEN 17 Uhr, Propstei Wislikofen

Literatur**Sofalesungen**

Sarah Elena Müller – Bild ohne Mädchen.
BADEN 17 Uhr, Diverse Orte

Dies & Das**Familiensonntag**

Das Vindonissa Museum voller archäologischer Abenteuer und Spiele
BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

Ateliernachmittag

Tinte herstellen und mit Federkiel alte Schriften ausprobieren.
LENZBURG 13 Uhr, Schloss

Stationen-Theater

Kloster, Macht, Lebenslust.
WETTINGEN 13 / 15 Uhr, Klosterhalbinsel

Anzeige

**Mikroben: Was brauchen die Lebewesen in dir?**

In uns leben Billionen von Bakterien. Sie beeinflussen unsere Gesundheit und sogar unser Denken. Michael Scharl erzählt von den kleinsten Lebewesen und den neuesten Erkenntnissen aus seinem Mikrobiom-Forschungszentrum.

LENZBURG Stapferhaus, So, 23. April 2023, 11.15 Uhr, www.stapferhaus.ch

Führung**Augustin Rebetez**

Öffentliche Führung: Vitamin.
AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

Museum Caspar Wolf

Man taucht ein in die Bildwelt Caspar Wolfs und erhält Einblicke in das Leben dieses Pioniers der Alpenmalerei.
MURI 14 Uhr, Caspar Wolf Kabinett

Durch Raum und Zeit

Allgemeine Schlossführung durchs Schloss.
SEENGEN 13 / 15 Uhr, Schloss Hallwyl

Julie von Effinger erzählt

Szenische Führung mit der letzten Besitzerin von Schloss Wildegg
WILDEGG 13.30 / 15 Uhr, Schloss Wildegg



Indian music meets west: Mit den Skins, Strings & Winds in der Konserv Seon, am 14. April um 20.15 Uhr. zg

KIFF

AARAU

30.03 GIGI MASIN IT	14.04 PINA PALAU CH
01.04 SOLACE. CH	21.04 TROUBAS KATER CH
02.04 ENSIFERUM FIN	21.04 NEUE DISKO
05.04 LESUNG MIT OLIVIA EL SAYED	22.04 HANRETI CH
06.04 1000MODS GRC	23.04 DIVES AT
07.04 BRUCKNER DE	28.04 SEVEN CH
08.04 TOMMY VERCETTI & DEZMOND DEZ CH	01.05 STONED JESUS UKR
12.04 FRAN VASILIC HRV	03.05 COMEDY IM KIFF #9
13.04 YIN YIN NL	06.05 BEIRUT INDIE ROCK NIGHT LBN

TICKETS: WWW.STARTICKET.CH
 MORE INFOS & SHOWS: WWW.KIFF.CH



Aarauer Brückengeschichte

Mi 26. 04. 2023 | 17.00–19.00 | Rathaus Aarau
 Rolf Meier, ehem. Kantonsingenieur

Der Kantonsingenieur Rolf H.Meier hat das Projekt des Pont Neuf in allen Phasen begleitet. Hauptinhalt ist die Entscheidungsgeschichte der neuen Brücke in Aarau. Mit anschliessender Besichtigung vor Ort.



Anmeldung bis eine Woche vor Kursbeginn unter:
www.vhs-aargau.ch/aarau



Mindmapping Art

Françoise Caraco, Esther Ernst und Gianluca Trifilò

1. April bis 18. Juni 2023



KUNST HAUS ZOFINGEN

40 Jahre

MONTI'S KulturTage

2023

	DO 4. MAI 20.00 Uhr PEACH WEBER	
	FR 5. MAI 20.00 Uhr SO 6. MAI 20.00 Uhr TRAKTORKESTAR & STEPHAN EICHER	
	SO 6. MAI 20.00 Uhr MIKE MÜLLER	
	FR 7. MAI 11.00 Uhr FRANZ HOHLER	
WOHLEN MONTI-WINTERQUARTIER AN DER WILSTRASSE VORVERKAUF 056 622 11 22 KULTURTAGE.CH		
		SA 13. MAI 20.00 Uhr SO 14. MAI 18.00 Uhr URSUS & NADESCHKIN

SWISSLOS

Wohlen

ticketcorner

SWISS CLEANTECH

naturemade

Anzeige

Mannschaftsunterkunft

Kurzführung für Erwachsene und Familien

WINDISCH 13 / 15 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Mindmapping Art

Lorenz Hegi, Kunstvermittler, führt durch die Ausstellung.

ZOFINGEN 14 Uhr, Kunsthaus

MO, 24.4.2023

Sounds

Skull Fist (CAN)

Support: Screamer (SWE)

AARBURG 19.30 Uhr, Musigburg

Pino Zortea's Jazzkarussell

Jazz Monday.

BADEN 20.15 Uhr, Isebähnli

Mike and the Moonpies

Es weht ein frischer Wind durch die Musikszene von Texas.

RHEINFELDEN 20 Uhr, Kurbrunnenanlage

Dies & Das

Kunst für Kleine

Für Eltern mit Kindern von 0 bis 4 Jahren.

AARAU 14 Uhr, Kunsthaus

DI, 25.4.2023

Bühne

Die Unerträgliche Lesebühne

Mit Fine Degen, Jeremy Chavez und Valerio Moser.

AARAU 19.30 Uhr, Kiff

In Dubio

Premiere – Eine Gerichtsrecherche von Maria Ursprung.

BADEN 20 Uhr, Kurtheater

Danceperados of Ireland

Whiskey you are the devil.

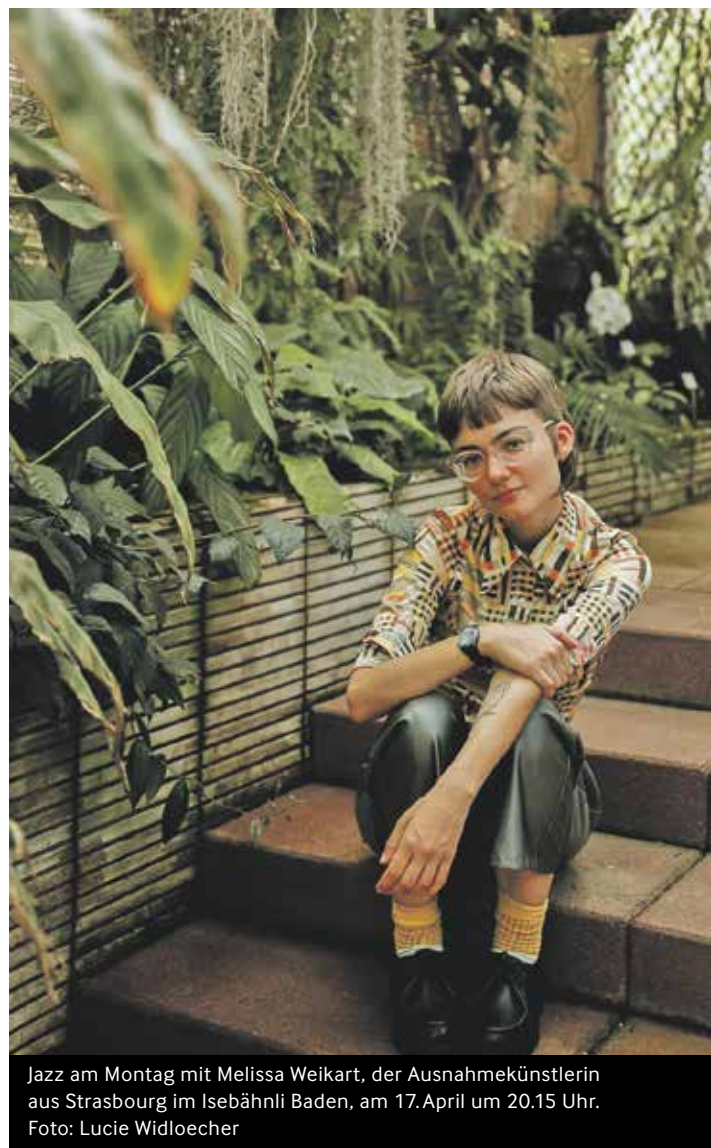
ZOFINGEN 19.30 Uhr, Stadtsaal

Sounds

Counterparts (CAN)

By Rüebliand Hardcore.

AARAU 19 Uhr, Kiff



Jazz am Montag mit Melissa Weikart, der Ausnahmekünstlerin aus Strasbourg im Isebähnli Baden, am 17. April um 20.15 Uhr. Foto: Lucie Widloecher

**...Neu,
besser,
schneller,
länger,
bunter**



Alles, was du zum
Ausgehen wissen musst:
www.aaku.ch

Klassik

Klassik Sterne Aarau

Konzert 4 – Charlie Chaplin.

AARAU 19.30 Uhr, KuK

MI, 26.4.2023

Bühne

Baustelle

Ein Abend mit Experten für harte Arbeit.

AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

In Dubio

Eine Gerichtsrecherche von Maria Ursprung.

BADEN 20 Uhr, Kurtheater

Sounds

Co Streiff und Russ Johnson Quartet

Jazz Quartett mit Trompete, Saxofon, Bass und Schlagzeug.

BADEN 20.15 Uhr, Stanzerei

Klassik

Klassik Sterne Rheinfelden

Konzert 4 – Charlie Chaplin.

RHEINFELDEN 20. Uhr, Bahnhofsaal

Literatur

Club der Klassiker

Klassische Werke im Gespräch.

BADEN 19 Uhr, Stadtbibliothek

DO, 27.4.2023

Sounds

Schärli & Zytynska

Duoplus II mit Klara Germanier.

AARAU 12.15 Uhr, Forum Schlossplatz

Paul Millns

Ausgeprägter britischer Humor und Storytelling-Fähigkeiten.

BADEN 20 Uhr, Nordportal

Cinema Invisible

Jazz mit unserem Hausquartett.

BADEN 20.30 Uhr, UnvermeidBar

Dies & Das

Gespräch mit Silvia Bächli

Die Künstlerin im Austausch mit Markus Stegmann.

BADEN 18.30 Uhr, Langmatt

Führung

Augustin Rebetez

Öffentliche Führung: Vitamin.

AARAU 18.30 Uhr, Aargauer Kunsthaus



Theater im Kornhaus Baden
Kronengasse 10, 5400 Baden
www.thik.ch

«Wir sollten uns freuen, dass das menschliche Wissen trotz allem Grenzen hat.»
Das Evangelium der Aale – Alexandre Pellichet

THEATER IM KORNGHUS BADEN **thik**

BÜHNE AARAU

APRIL
2023



WWW.BUEHNE-AARAU.CH

ANDORRA
VON MAX FRISCH
THEATER KANTON ZÜRICH

Foto: © Tania Dorendorf / T. Fotografie

DER SCHREIBWÜTIGE APRIL

Sonntag, 2. April – Finale: Wedekind-Preis

Der Wedekind-Preis ist ein Wettbewerb für junge Autor*innen im Kanton Aargau. Die Schauspielerin Vera Bommer liest die nominierten Texte von: Caroline Bartmuss, Paula Döring, Letizia Guggenbühl, Aaron Schmid, Lenya Schmid und Enie van der Wal. Mit öffentlicher Jury-Diskussion und anschliessender Preisvergabe.

Eine Kooperation mit der Alten Kantonsschule Aarau.

17.-19. April – Wortschatz

3-tägiger Schreib-Workshop für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren. Unter der Leitung von Jaël Lohri und Jennifer Erpen Oberle können sie in den schönen Räumen des Aargauer Literaturhauses in ihren Abenteuern versinken.

Freitag, 21. April – Serhij Zhadan/Сергій Вікторович Жадан (UKR)

Der Autor, Musiker und Übersetzer aus Charkiw wurde 2022 mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet. Moderation/ Übersetzung: Evgenia Lopata. Eine Kooperation mit Meridian Czernowitz.

Donnerstag, 27. April – Residenzabend mit Raoul Schrott

Der neue Resident im Aargauer Literaturhaus Lenzburg stellt sich vor, spricht über seine literarischen Vorhaben, Sternenhimmel und seine Neuerscheinung «Die Inventur des Sommers».



Aargauer
Literaturhaus
Lenzburg

aargauer-literaturhaus.ch

Wegweiser & Orientierungspunkt

Bahnhistorische Führung mit Anna Hagdorn.

WINDISCH 18.15 Uhr, SBB Historic

FR, 28.4.2023

Bühne

Baustelle

Ein Abend mit Experten für harte Arbeit.

AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

Das Evangelium der Aale

Premiere. Alexandre Pelichet.

BADEN 20.15 Uhr, ThiK

Sounds

Seven

R&B, Soul, Pop.

AARAU 19.30 Uhr, Kiff

Triple Double

Ein Abend voller fresher und nostalgischer Klänge!

AARAU 20.30 Uhr, Flösserplatz

Frauen-Quartett Distelfinken

Klezmer World Programm «Us allne Himmelsrichtige».

FRICK 20 Uhr, Kornhauskeller

Los Billtones (CH)

Roots Reggae, Rocksteady.

FRICK 21 Uhr, Meck

Wilderbluescht – zart & zääch

Preisträger Jungsegler 2022

REINACH AG 20.15 Uhr, TaB

Gigi Moto Band

Kompromisslos und eigenständig, lustvoll und ehrlich.

SEON 20.15 Uhr, Konservari

Film

Kino im Malzlager

03/23

AARAU 19 Uhr, Malzlager

Stadtwächter Brauerei

Goran Kovacevic

Nosferatu Livevertonung am Brugggore – Eine Symphonie des Grauens.

BRUGG 20.15 Uhr, Kulturhaus Odeon

Dies & Das

Quiz der Populärkultur

Das grosse und lange Quiz der Populärkultur #10.

BADEN 20 Uhr, Royal

Event-Dinner – Hexengeschichten

«Gejagt, gefürchtet, geliebt – Hexen damals und heute».

SCHLOSSRUED 18.30 Uhr, Resort Schloss Rued

Vernissage

«Höhen und Breiten»

Mit Florian Gasser und Gian Häne.

AARAU 19 Uhr, Beletage



«Keine Chance, packe sie»: Das Trio Tria zeigt wie, am 29. April im Tab Reinach. zvg

SA, 29.4.2023

Bühne

In Dubio

Eine Gerichtsrecherche von Maria Ursprung.

AARAU 20 Uhr, Tuchlaube

Madame Butterfly

Oper von Giacomo Puccini.

BADEN 19.30 Uhr, Kurtheater

Das Evangelium der Aale

Mit Alexandre Pelichet.

BADEN 20.15 Uhr, ThiK

Valsecchi & Nater

Jubiläumsprogramm Rosenhochzeit.

BREMGGARTEN 20.15 Uhr,

Kellertheater

Christof Wolfisberg (CH)

Kabarettistisches Theater.

FRICK 20.30 Uhr, Meck

TrioTria

Du hast keine Chance, packe sie.

REINACH 20.15 Uhr, TaB

Knackwerk

Mehrpersonen-Solo von und mit Joachim Rittmeyer.

WOHLEN 20.30 Uhr, Sternensaal

Sounds

Musik im Malzlager

Mit The Rock66.

AARAU 20 Uhr, Malzlager

Stadtwächter Brauerei

Dies & Das

Erfinderfabrik

Lerne in Workshops die verrücktesten Dinge für die digitale Welt.

BADEN 10 Uhr, Stadtbibliothek

Führung

Augustin Rebetez

Öffentliche Führung: Vitamin.

AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

SO, 30.4.2023

Bühne

Baustelle

Ein Abend mit Experten für harte Arbeit.

AARAU 17 Uhr, Alte Reithalle

Sounds

Philip Dizack Quartet

Jazz im Pflegidach.

MURI AG 20.30 Uhr, Pflegidach

Film

Der Traum von grossen Blauen Wasser

Karl Saurer, 1993.

MURI 17 Uhr, Kino Mansarde

Dies & Das

Ohne Insekten keine Vögel

Die Bedeutung der Insekten im Leben von Nestlingen und Altvögeln.

AARAU 08.30 Uhr, Naturama

Offenes Atelier

Für kreative Köpfe jeden Alters.

AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

Familiensonntag

Das Vindonissa Museum voller archäologischer Abenteuer und Spiele.

BRUGG AG 13 Uhr, Vindonissa Museum

Zauberhaftes Drachentalfest

Ein Tag für die ganze Familie mit den Seetaler Drachen.

SEENGEN 1 Uhr, Schloss Hallwyl

Führung

Jetzt spricht das Gesinde

Die Schlossmagd oder der Knecht erzählen bei szenischer Führung

HABSBURG 13 / 15 Uhr, Schloss Habsburg

Zu Besuch bei...

Begegnen Sie früheren Bewohnerinnen und Bewohnern des Schlosses

LENZBURG 12 Uhr, Schloss

Orgelführung Kloster Wettingen

Spezialführung mit Organist und Orgellehrer Stefan Müller.

WETTINGEN 15.30 Uhr, Klosterhalbinsel

Zu Besuch bei...

Geschichten aus dem Leben früherer Bewohner*innen.

WILDEGG 12 Uhr, Schloss

Mannschaftsunterkunft

Kurzführung für Erwachsene und Familien.

WINDISCH 13 / 15 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Ausstellungen

AARAU

AARGAUER KUNSTHAUS

Aargauerplatz
www.aargauerkunsthau.ch

Camille Kaiser

Camille Kaiser. Kiefer Hablitzel;
Göhner Kunstpreis 22
1. April bis 28. Mai

Augustin Rebetez. Vitamin

Mit seinen Rauminstallationen
entführt der Künstler in ein fantasti-
sches Universum.
18. Februar bis 28. Mai

Sammlung 23

Kunst aus der Schweiz vom 18. Jahr-
hundert bis in die Gegenwart.
10. Februar bis 12. November

AHA AESCHBACHHALLE

Aeschbachweg 8
www.aha.ag

Atmende Kunst von Stan Adard

Mit QR-Codes und animierter Kunst
durch die Ausstellung fließen.
11. April bis 15. April

FORUM SCHLOSSPLATZ

Schlossplatz 4
www.forumschlossplatz.ch

We would prefer not to

Widerstand als Störenfried und
zugleich schöpferische Kraft
4. März bis 14. Mai

KUNSTRAUM BELETAGE

Im Atelierturm des Kiff
www.beletage-aarau.ch

Florian Gasser / Gian Häne

«Höhen und Breiten»
30. April bis 26. Mai

STADTMUSEUM AARAU

Schlossplatz 23
www.museumaarau.ch

Siegfried Kuhn

Einblicke in ein Leben als Presse-
fotograf
10. März bis 29. Februar 2024

«100 × Aarau»

Die Geschichten von 100 Aarauerin-
nen und Aarauern aus sieben
Jahrhunderten.
Dauerausstellung.

«Wir und die Andern.»

«Wir und die Andern. Vom Vorurteil
zum Rassismus»
21. März bis 02. April

«Was geht? Was bleibt?»

Ausstellung der Neuen und Alten
Kanti Aarau
31. März bis 06. April

BADEN

BAD ZUM RABEN

Kurplatz 3b
bagnopopolare.ch

form – fluid 4: Gesundheit

Thermalbaden und Kunst. Mit Maya
Minder und Lisa Biedlingmaier.
12. März bis 06. April

GALERIE 94

Bruggerstrasse 37
www.galerie94.ch

Ausblicke & Einblicke

Stefano Righetti - Ausblicke &
Einblicke
30. März bis 22. April

HISTORISCHES MUSEUM BADEN

Landvogteischloss
museum.baden.ch

Geschichte verlinkt

Multimediale Dauerausstellung im
Erweiterungsbau.
Dauerausstellung.

MUSEUM LANGMATT

Römerstrasse 30
www.langmatt.ch

E. Hattan: Five O'Clock Shadow

Kontrastreiche Dialoge zwischen
Gegenwart und Belle Époque
26. Februar bis 29. Mai

Silvia Bächli

Eine neue Serie grossformatiger
Arbeiten auf Papier.
26. Februar bis 29. Mai

Architekturdenkmal Langmatt

Schaufenster Archiv: Historische
Pläne, Baurechnungen und mehr.
5. März bis 6. August

SCHWEIZER KINDERMUSEUM

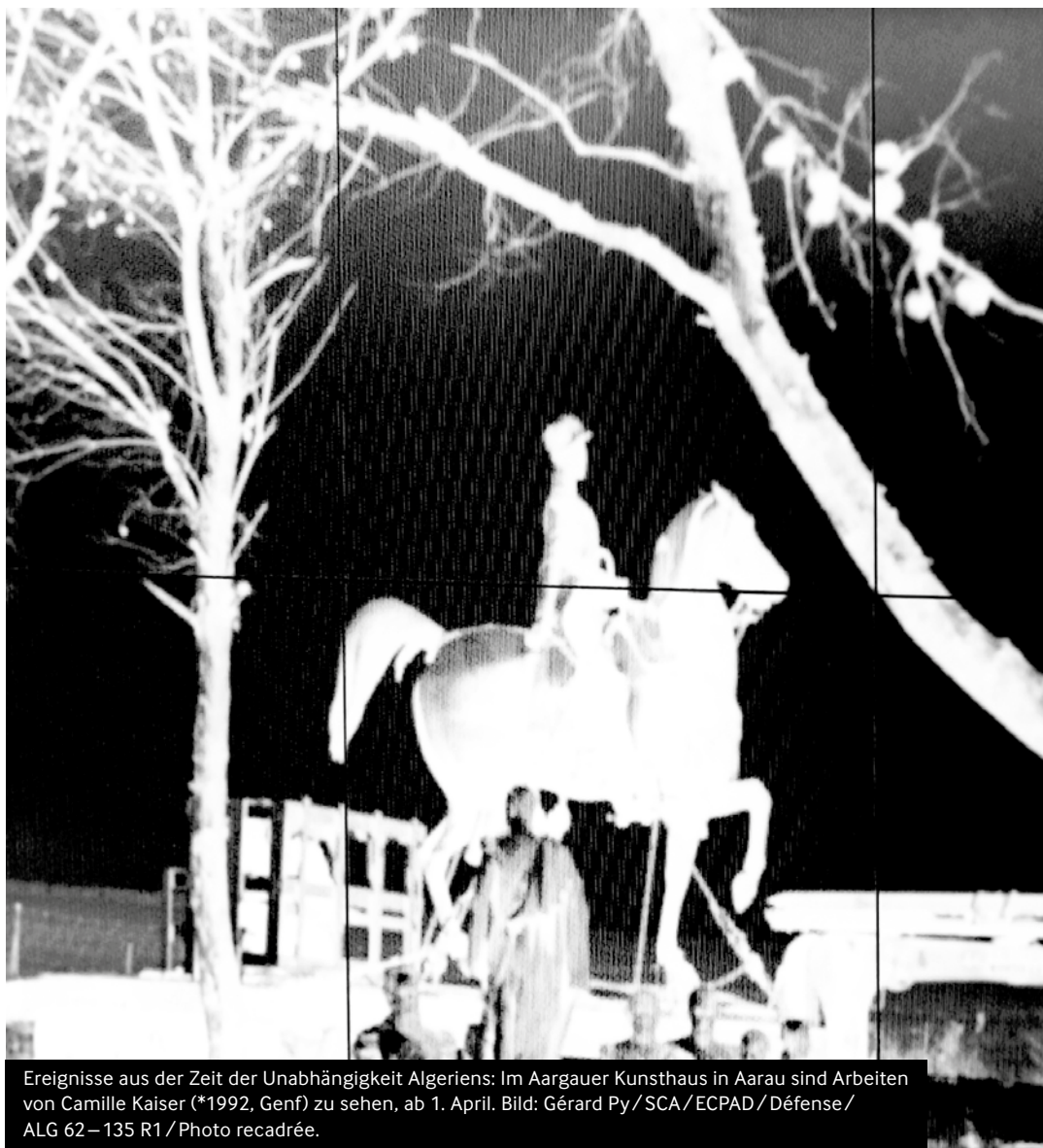
Ländliweg 7
www.kindermuseum.ch

Rakete, Mond und Sterne

Zum runden Jubiläum der Mondlan-
dung wird zurückgeblickt.
10. Februar bis 31. Dezember

«300 Jahre Kinderkultur»

Dauerausstellung: Entdeckung der
Kindheit
12. Januar bis 12. April



Ereignisse aus der Zeit der Unabhängigkeit Algeriens: Im Aargauer Kunsthaus in Aarau sind Arbeiten von Camille Kaiser (*1992, Genf) zu sehen, ab 1. April. Bild: Gérard Py/SCA/ECPAD/Défense/ALG 62–135 R1/Photo recadrée.

Tischlein, deck dich!

Das Schweizer Kindermuseum bittet Klein und Gross zu Tisch.
10. Februar bis 30. Juli

TRUDELHAUS

Obere Halde 36
trudelhaus-baden.ch

next generation

Mit: M. Barth, L. Brandner, R. Müller,
L. Schaffner, E. Tamburini
3. März bis 2. April

BAD ZURZACH**GALERIE MAURITIUSHOF**

Hauptstrasse 41
www.galeriemauritushof.ch

Solitaire & Solidaire

Individuen im Raum. Gruppen-
ausstellung.
18. Februar bis 16. April

BRUGG**ZIMMERMANNHAUS, KUNST & MUSIK**

Vorstadt 19
www.zimmermannhaus.ch

Petra Njezic & Davina Deplazes

Ausstellung «Mansarde &
Souterrain»
26. Februar bis 16. April

GRÄNICHEN**HEXENMUSEUM**

Schloss Liebegg
Mi/Do 14–18 Uhr, 1. und 3. So
14–18 Uhr
www.hexenmuseum.ch

Geschichte – Mystik – Brauchtum

Dauerausstellung.

LAUFENBURG**MUSEUM ERWIN REHMANN**

Schimelrych 12
www.rehmann-museum.ch

Als gäb's kein Morgen

Anna Schmid
25. März bis 11. Juni

LENZBURG**MUSEUM BURGHALDE**

Schlossgasse 23
www.museumburghalde.ch

Das Ikonenmuseum und seine Sammlung

Dauerausstellung.

Unterwegs durch Zeiten und Kulturen

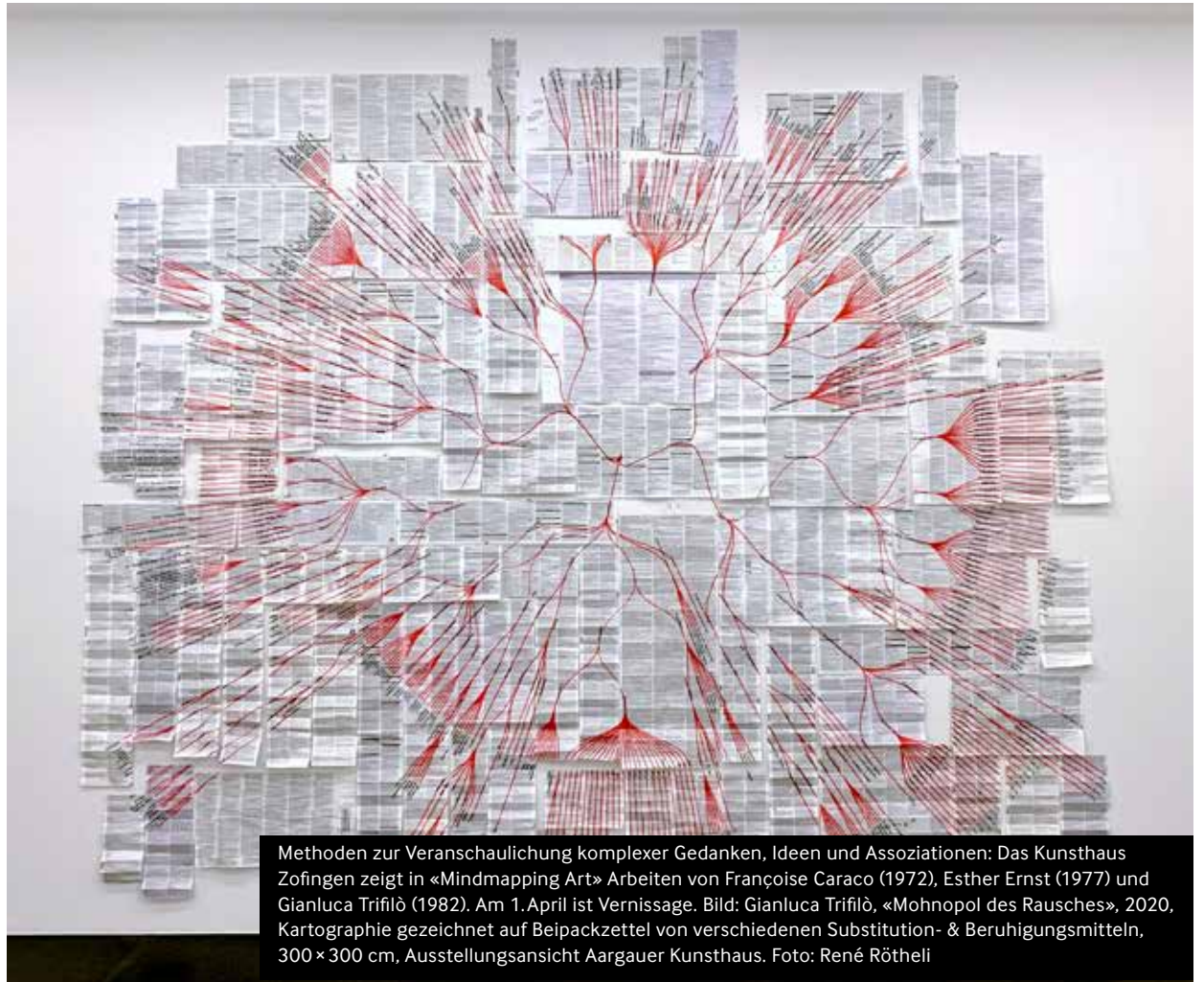
Dauerausstellung.

STAPFERHAUS

Bahnhofstrasse 49
stapferhaus.ch/

«Natur. Und wir?»

Eine Ausstellung zur entscheidenden
Frage unserer Zeit.
25. Januar bis 29. Oktober



Methoden zur Veranschaulichung komplexer Gedanken, Ideen und Assoziationen: Das Kunsthaus Zofingen zeigt in «Mindmapping Art» Arbeiten von Françoise Caraco (1972), Esther Ernst (1977) und Gianluca Trifilò (1982). Am 1. April ist Vernissage. Bild: Gianluca Trifilò, «Mohnopol des Rausches», 2020, Kartographie gezeichnet auf Beipackzettel von verschiedenen Substitution- & Beruhigungsmitteln, 300 × 300 cm, Ausstellungsansicht Aargauer Kunsthaus. Foto: René Röheli

MURI**MUSEUM CASPAR WOLF**

Marktstrasse 4
www.murikultur.ch

«Caspar Wolf, der Künstlerpionier»

Damals verkannt – heute gefeiert.
Dauerausstellung.

«Rhonegletscher – quo vadis?»

Zwanzig Kunstschaaffende halten die
Eindrücke in ihren heutigen künstlerischen
Mitteln fest.
12. Januar bis 12. April

MUSEUM FÜR MEDIZINHISTORISCHE BÜCHER

Marktstrasse 4
www.mmbm.ch

Prachtbände und Raritäten

Aus der frühen Neuzeit (1480-1780).
Dauerausstellung.

MUSEUM KLOSTER MURI

Marktstrasse 4
www.murikultur.ch

«Den Himmel vor Augen»

Dauerausstellung.
10. Februar bis 31. Dezember

SINGISENFORUM

Marktstrasse 4
www.murikultur.ch/opencall

Landschaftsveränderung

Das Singisenforum im Blickfeld der
Kunst
5. März bis 23. Juli

«Ein·Blick»

Kunstfenster ins Freiamt: im monatlichen
Wechsel zeigen Künstlerinnen und
Künstler mit Bezug zum Freiamt
ein Werk oder eine Werkgruppe.
12. Januar bis 12. April

SPREITENBACH**UMWELT ARENA**

Türliackerstrasse 4
www.umweltarena.ch

Global Happiness

Sonderausstellung: Mit Nachhaltigkeit
zum Glück
10. Februar bis 30. April

Bauen 2050 Urdorf

Ein komfortables Leuchtturmprojekt
ohne Strom- und Heizkosten.
10. Februar bis 31. Dezember

WETTINGEN**GALERIE IM GLURI SUTER HUUS**

Bifangstrasse 1
www.glurisuterhuus.ch

Girod + Maag

Ausstellung Dominique Eliane Girod /
Georgette Maag
26. Februar bis 2. April

WÖFLINSWIL**ALTES GEMEINDEHAUS****Wilfried Bolliger**

Neue Arbeiten
23. April bis 7. Mai

ZOFINGEN**KUNSTHAUS ZOFINGEN**

General-Guisan-Strasse 12
www.kunsthauszofingen.ch

Mindmapping Art

mit Françoise Caraco / Esther Ernst /
Gianluca Trifilò.
2. April bis 18. Juni

KÜNSTLERHAUS BOSWIL

IM APRIL/MAI

16.4. Sonntag, 17.00 Uhr

Meisterkonzert IV

**Simon Höfele,
Basler Madrigalisten,
CHAARTS**

5.5. Freitag, 20.00 Uhr

Zu Gast am Künstlerhaus

**Konzert Vokalensemble
Cantemus**

7.5. Sonntag, 11.00 Uhr

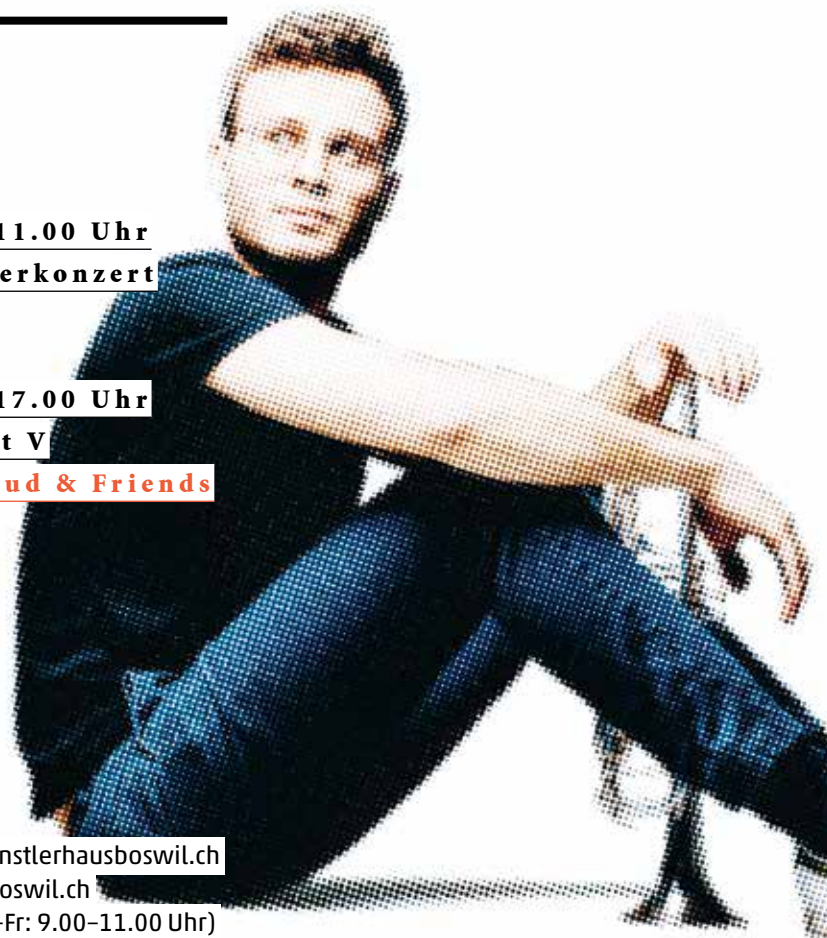
Boswiler Kinderkonzert

So fies!

7.5. Sonntag, 17.00 Uhr

Meisterkonzert V

Emmanuel Pahud & Friends



ORT KÜNSTLER
DER HAUS
MUSIK BOSWIL

Vorverkauf: www.kuenstlerhausboswil.ch
ticket@kuenstlerhausboswil.ch
Tel. 056 666 20 66 (Mo-Fr: 9.00-11.00 Uhr)

Bild: Simon Höfele © Marco Borggreve

Programm Murikultur April

MUSIK
MUSEEN
AUSSTELLUNGEN
LITERATUR
THEATER

04.03. – 23.07.2023
SINGISEN FORUM

AUSSTELLUNGEN

SEDIMENTIEREN, KRISTALLISIEREN, KONDENSIEREN

Landschaftsveränderung
im Blickfeld der Kunst

Donnerstag, 20.04.2023 → 18.00 Uhr

Öffentliche Führung

Mit der Kuratorin und Künstlerin
Sadyho Niederberger

Sonntag, 30.04.2023 → 17.00 Uhr
Kino Mansarde

«Der Traum vom grossen blauen Wasser»

Dokumentarfilm von Karl Saurer

THE MURI COMPETITION

MUSIK

13. – 23.04.2023

«OHREN AUF FÜR FAGOTT & OBOE»

Junge Solist*innen aus der ganzen
Welt zeigen ihr Können an Fagott und
Oboe und stellen sich einer Jury

14.04. – 16.04.2023 → 09.00 – 17.30 Uhr
Refektorium / Singisen Saal

VORAUSSCHIEDUNG RUNDE 1

18.04. – 19.04.2023 → 09.00 – 18.00 Uhr
Refektorium / Singisen Saal

VORAUSSCHIEDUNG RUNDE 2

Freitag, 21.04.2023 → 11.00 – 20.30 Uhr
Festsaal

HALBFINALKONZERTE

Duo für Oboe und Fagott, Urauf-
führung. Oboe und Fagott begleitet
von CHAARTS Chamber Artists

Sonntag, 23.04.2023 → 19.00 – 22.00 Uhr
Festsaal

FINALKONZERTE

Oboe und Fagott begleitet vom
argovia philharmonic

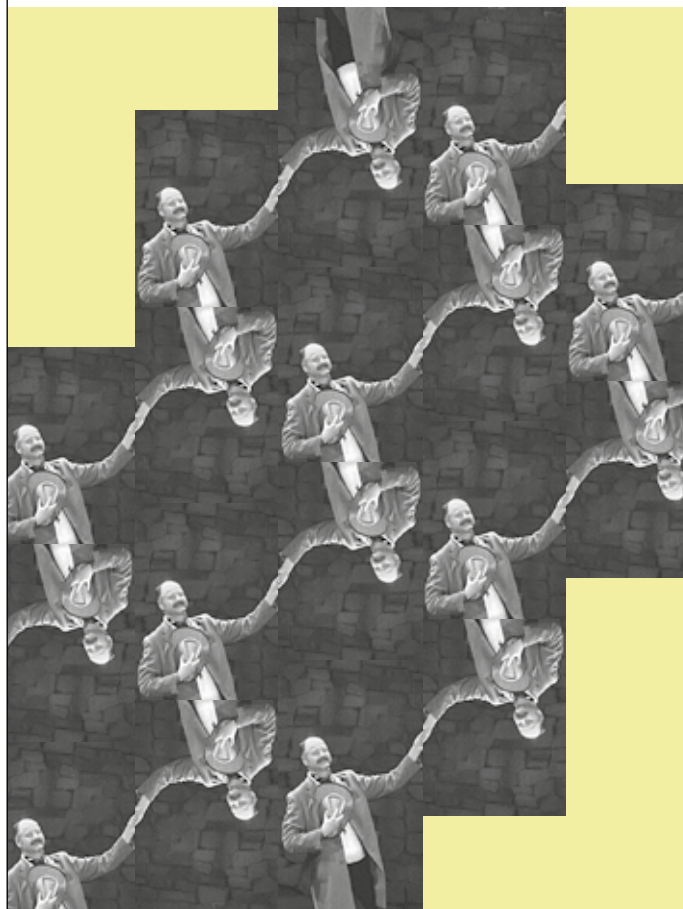
Tickets & aktuelle Infos:
Muri Info / Besucherzentrum,
Marktstrasse 4, 5630 Muri
Telefon 056 664 70 11
www.murikultur.ch



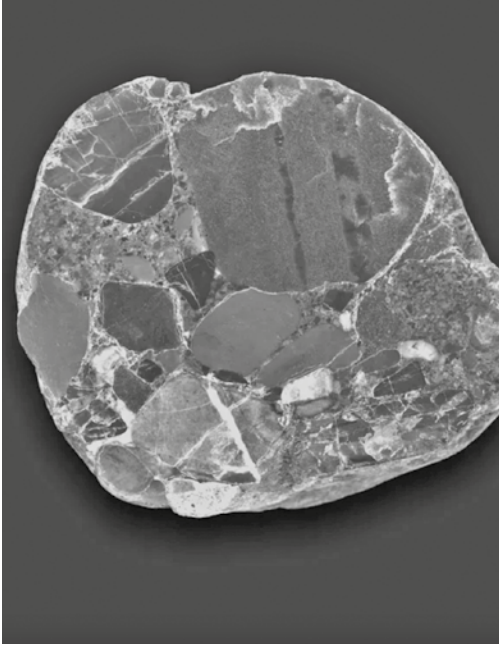
KURTHEATER BADEN

SÜDEN

So 2. April 2023, 18 Uhr
Les Théâtres de la Ville de Luxembourg



von Julien Green, Regie: Thierry Mousset
INFOS UND VORVERKAUF: www.kurtheater.ch



Anthropozän und Kunst

Kunstschaffende reagieren auf die Veränderungen der Landschaft im Anthropozän: Die Ausstellung «Sedimentieren, kristallisieren, kondensieren» im Singisenforum versammelt bis am 12. November Bild- und Textdokumente von künstlerischen Werken zum Thema «Landschaftsveränderung im Blickfeld der Kunst». Kuratiert wird das zweiteilige Ausstellungsprojekt von Sadhyo Niederberger.

Ätherische Gesänge

Bluesig-psychedelischer Americana, ein reichhaltiges Mosaik aus verträumtem Gesang, fuzzigen Gitarren und schwebenden Synthesizern: Die in Toronto geborene und in London lebende Künstlerin Tess Parks malt ihre Musik in Pastellfarben – und zieht uns mit einer fast schon hypnotisierenden Leichtigkeit in ihren Bann. Am Freitag, 12. Mai ist sie mit ihrem neuen Album «And Those Who Were Seen Dancing» zu Gast im Kiff in Aarau.



Bühne frei für den Blues

Das Bluesfestival ist aus der Kulturagenda nicht mehr wegzu-denken – seit zwei Dekaden bringt es begnadete Musiker*innen auf die Badener Bühnen. Und das Jubiläum soll gefeiert werden! Vom 20.–27. Mai steht die Bäderstadt ganz im Zeichen nationaler und internationaler Bluesgrößen, es werden Filme zum Blues gezeigt und auf dem Hallwilersee wird das Bluesschiff seine Runden drehen.

Impressum

AAKU Aargauer

Kulturmagazin

www.aaku.ch

Nr. 64, April 2023

7. Jahrgang

ISSN 2504-2009

Erscheint 10-mal jährlich

AAKU ist das Nachfolgemagazin

von JULI Kulturmagazin Aargau.

Herausgeberin

Interessengemeinschaft

Kultur Aargau

Kronengasse 10, 5400 Baden

Redaktion

Michael Hunziker (Leitung)

Philippe Neidhart

redaktion@aaku.ch

Verlagsleitung/Inserate

Dominik Achermann

inserate@aaku.ch

Inseratetarife siehe www.aaku.ch

Abonnement

Jahresabo CHF 55.–

(Gönner CHF 200.–)

Kontakt: abo@aaku.ch

Gestaltungskonzept

und Printmagazin

BurgerGasser GmbH

Layout

Christine Hirzel, Baden

Proofreading

kon-texteria – Markus Gut,

Wettingen

Weblayout und

Programmierung

zeitgeist.ch

Kulturagenda/Datenbank

grellendenker.ch

Druck

AZ Zeitungen AG, Aarau

AAKU wird jeweils am letzten

Freitag des Vormonats der

az Aargauer Zeitung beigelegt.

Redaktionsschluss AAKU Nr. 65, Mai 2023

Agendadaten: 10. 4. 2023

Inserateschluss: 12. 4. 2023

Hinweise auf Mai-

Veranstaltungen an

redaktion@aaku.ch

Mit Vorteil vor dem 1. 4. 2023

Agendahinweise eintragen

aaku.wowawu.com/login

Ohne Gewähr auf Abdruck

© 2023 IG Kultur Aargau

Alle Rechte vorbehalten.

Für unverlangt eingesandte

Texte, Fotos und Illustrationen

übernimmt die Redaktion keine

Haftung. Für Fehlinformationen

ist sie nicht verantwortlich.

Textkürzungen und Bildver-

änderungen behält sie sich vor.

AAKU wird unterstützt von

**AARGAUER
KURATORIUM**

SWISSLOS

Kanton Aargau

Stadt Aarau

Stadt Baden

Stadt Lenzburg

Die Mai-Ausgabe erscheint am

28. April 2023

AZB
CH-5400 Baden

DIE POST

Museum Langmatt
Stiftung Langmatt
Sidney und Jenny Brown
Römerstrasse 30
CH-5401 Baden
www.langmatt.ch

Eric Hattan

Silvia Bächli

26.2.– 29.5.2023

Ausstellungsansicht: Silvia Bächli,
Eric Hattan – Five O'Clock Shadow
Museum Langmatt 2023

LANGMATT